

Rotenburger Waidblatt

MITTEILUNGSBLATT DER JÄGERSCHAFT ROTENBURG (WÜMME) E.V.

19. Jahrgang

Februar 2023

Nr. 19

Neozoen weiter auf dem Vormarsch

Was ist in der Natur erlaubt?

Foto: Kathy Bascher/Proxay

Inhaltsverzeichnis

Vorwort Bettina Diercks 3

Ausbreitung invasiver Neozoenarten 4

Hilfe für den Großen Brachvogel gesucht 7

Online ganzjährig Wildbret kaufen 9

Quer durch Feld und Busch ist tabu 11

Rehkitzrettung ausgeweitet 13

Die Handstraußregelung 14

Das Tierfund-Kataster für Naturfreunde 16

Meldemüdigkeit in Sachen Wolf 18

Vom Jagdhundazubi bis zur Meisterprüfung 20

Vorbereitungskurse zur Jagdhundausbildung 22



Vorsitzender
Marco Soltau
Lindenstraße 2
27383 Scheeßel-Ostervesede
E-Mail: marco.soltau@jaegerschaft-row.de
Telefon: 04263-6757830, Mobil: 01512-5236886
Telefax: 04263-6757831



Stellv. Vorsitzender
Dr. Hermann Müffelmann
Fichtenweg 10
27283 Verden (Aller)
E-Mail: h.mueffelmann@jaegerschaft-row.de
Mobil: 0172-1748979



Schriftführerin
Katrin van Leeuwen
Pumberg 9
27386 Westerwalsede
E-Mail: Katrin-vanleeuwen@gmx.de
Mobil: 0151-46640311



Schriftführerin
Bettina Diercks
E-Mail: einfach-wild@email.de
Mobil: 0172-4168438



Schatzmeister
Jens Bäuml
Fabrikstraße 11 c
27383 Scheeßel
E-Mail: jb_jb@t-online.de
Telefon: 04263-9120203, Mobil: 0171-8751718



Becker
JAGD-, ANGEL- UND OUTDOORBEKLEIDUNG

Tel. 04141 - 98 12 98



STRICKFLEECEJACKE
Ideal für jede Gelegenheit.
Material: 100 % Polyester
Größe: S-4XL

nur 45,- €



JAGDHOSE „STONE“ M. MEMBRAN
Passend zur Jacke. Angenehm leicht,
hoher Tragekomfort. Material: Außen und
Membran 100 % Polyester. Größe: 48-60,
25-28, 98-110

nur 119,- €



JACKE „STONE“ M. MEMBRAN
Leicht, wind- und wasserdicht. Ideal für Pirsch
und Ansitz. Material: Außen und Membran 100 %
Polyester. Größe 48-60

nur 159,- €

ATTRAKTIVE JUNGJÄGER-RABATTE!

**IHR SPEZIALIST FÜR JAGD-,
ANGEL- UND OUTDOORKLEIDUNG**

**INFO@JAGDVERSAND.COM
WWW.JAGDVERSAND.COM**

Lieferung sofort ab Lager! Versand/Zustellkosten nur 5,95 €, ab 150 € Bestellwert frei Haus,
14 Tage volles Umtausch-/Rückgaberecht. AGB unter www.jagdversand.com



Service



Sie wollen ebenfalls Ihr Unternehmen
in diesem Magazin darstellen?
Ich berate Sie gerne.

Hans-Josef Schätzmüller
Ihr Anzeigenberater
für Visselhövede und Bothel
Telefon 04261 72-413, Fax 04261 72-419
hans-josef.schaetzmueller@kreiszeitung.de

Impressum

Das Mitteilungsblatt Rotenburger Waidblatt
Jahrgang 19 | Nr. 19 | Februar 2023

ist eine Sonderveröffentlichung der Rotenburger Rundschau
in Zusammenarbeit mit der Jägerschaft Rotenburg e.V.

Herausgeber:
Verlagsgesellschaft Rotenburger Rundschau GmbH & Co. KG
Große Straße 37 · 27356 Rotenburg
Telefon 0 42 61/72 420 · www.rotenburger-rundschau.de

Druck:
Druckhaus Walsrode · Hanns-Hoerbiger-Str. 6 · 29664 Walsrode

Verantwortlich: Jägerschaft Rotenburg/Wümmen, Bettina Diercks
Anzeigen: Hans-Josef Schätzmüller, Jens Reiter (verantwortlich)
Titelbild: Bettina Diercks

Fotos und Texte sind urheberrechtlich geschützt. Keine Vervielfältigung ohne ausdrückliche Zustimmung des Rechteinhabers.

Vorwort

von Bettina Diercks, Schriftführerin und Obfrau für Öffentlichkeitsarbeit
in der Jägerschaft Rotenburg (Wümme)

Liebe Leser, gehen Sie gerne in die Natur und sind am liebsten ungestört? Dann geht es Ihnen wie vielen anderen. Doch nicht immer erfüllt sich dieser Wunsch. Der Trend draußen zu sein hat allerdings nachgelassen, seitdem Corona nicht mehr das täglich bestimmende Thema in unserer Gesellschaft ist. Für die Natur ist es sicherlich besser so.

Denn ist Ihnen bewusst, dass jeder Schritt, den Sie in der freien Landschaft machen, einer auf fremden Grund und Boden ist, und der als Eigentum bekanntlich verfassungsrechtlich geschützt ist? Unsere freie Landschaft ist nämlich keine. Also im Sinne einer frei verfügbaren oder „rechtsfreien“ Landschaft. Jeder Quadratmeter ist katastermäßig erfasst und grundbuchmäßig einem bestimmten Rechtsinhaber zugeschrieben.

Um in der Region zu bleiben: Das Waldgebiet um die Ahauser Mühle ist ein gern besuchtes Naherholungsziel und im Privatbesitz. Auf wenig Verständnis traf die dortige Beschilderung, nicht mehr mit Hunden am Bach entlangzugehen. Sie wurde einfach abgerissen. Doch ein Eigentümer darf Betretungsrechte einschränken, was in diesem Fall in Abstimmung mit dem Landkreis geschehen

ist. Der Uferbereich in dem Landschaftsschutzgebiet ist besonders schützenswert und Hundebesitzer ließen ihre Vierbeiner ungehindert am selbigen buddeln. Der Hundekot wurde zwar in den meisten Fällen in Plastiktüten eingesammelt, doch dann beispielsweise in Baumstümpfe und -höhlen gesteckt. Würden Sie das auf Ihrem Grundstück wollen? Genauso wie achtlos weggeworfene Taschentücher?

Äcker und Wiesen sind in der Regel sowieso in privater Hand. Doch auch sie werden gerne ganzjährig von Spaziergängern, Reitern, Fahrrad- und Motorradfahrern genutzt. Stellt sich da nicht von selbst die Frage: „Fände ich als Eigentümer es toll, wenn Fremde sich so verhalten wie ich oder wir uns gerade?“ Und, unter uns: Muss es wirklich abseits der Wege durch den Wald und über die Äcker gehen? Zumal gesetzlich vorgeschrieben ist, sich nicht abseits der Wege durch die Natur zu bewegen. Und selbst der für karg gehaltene Maisstoppel im Winter ist Zufluchtsort für Hase und Rebhuhn sowie andere Vögel; besonders in der Zugzeit. Und die geht den ganzen Winter. Ein Beispiel dafür, mit wie viel Bedacht Flächen betreten werden sollten.

Deshalb befasst sich die diesjährige Ausgabe des Waidblat-

tes unter anderem einmal mit dem, was in der freien Landschaft erlaubt ist.

Ein weiterer Blick gilt den Neozoen, den tierischen Einwanderern, die uns Jäger vor große Herausforderungen stellen, da wir von Gesetzes wegen dazu angehalten sind, ihnen scharf nachzustellen. Zum Schutz unserer Natur und heimischer Wildarten. Die ökologischen Zusammenhänge zu verstehen – das ist es, was ausgebildete Naturschützer ausmacht, die wir das „Grüne Abitur“ ablegen müssen, um überhaupt auf die Jagd gehen zu dürfen. Ungebrochen ist das Interesse daran, Jäger zu werden. Hauptgrund für die meisten ist, ein gesundes Lebensmittel selbst zu erwirtschaften. Und die Liebe zur Natur. Mehr als 403.000 Jäger gibt es in Deutschland, davon alleine rund 60.000 in Niedersachsen. Viele davon sind mittlerweile weiblich.

Was uns Waidleute anbelangt, dürfen wir dort draußen auch nicht frei schalten und walten. Vielmehr unterliegt unser Handeln einer Vielzahl an Gesetzen und Vorgaben.

Die Anzahl von Reh- und Damwild, die wir jährlich der freien Wildbahn entnehmen dürfen, wird vom Landkreis festgelegt.



Bettina Diercks

Foto: Jens Krüger

Grundlage dafür ist die jährliche Wildzählung in unseren Revieren. Einigen Arten, wie beispielsweise dem Feldhasen und dem vom Aussterben bedrohten Rebhuhn, stellen viele Jäger freiwillig überhaupt nicht mehr nach.

Weiterhin beschäftigen uns die Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest (ASP) und des Wolfes. Hier in der Region ist es still um ihn geworden, aber er ist da. Die Landesjägerschaft hat in einer Umfrage eine gewisse Meldemüdigkeit festgestellt. Mehr dazu finden Sie in dieser Ausgabe des Waidblattes.

Bettina Diercks



FRANKONIA

IHRE ADRESSEN FÜR JAGD-BEDARF IN DER REGION.

ÖFFNUNGSZEITEN Montag - Freitag: 10.00 - 18.00 Uhr, Samstag: 10.00 - 16.00 Uhr

FRANKONIA Filiale Stuhr-Brinkum

Bremer Straße 106, 28816 Stuhr-Brinkum
Tel.: 04 21 / 8 30 00 78 - 0, Fax.: 04 21 / 8 30 00 78 - 20
E-Mail: stuhr-brinkum@frankonia.de

FRANKONIA Filiale Buchholz

Innungsstraße 1, 21244 Buchholz i. d. N.
Tel.: 0 41 81 / 99 92 61 - 0, Fax.: 0 41 81 / 99 92 61 - 20
E-Mail: buchholz@frankonia.de

Ausbreitung invasiver Neozoenarten

Wissen schafft Zukunft

Autoren: Dr. Egbert Strauß, Inga Klages,
Dr. Friederike Gethöffer und Reinhild Gräber
Institut für Terrestrische und Aquatische
Wildtierforschung (ITAW)

Waschbär, Marderhund und Nutria sind weiter auf dem Vormarsch. Damit gehen nicht nur Probleme für das Land zwischen Ems und Elbe einher. Es handelt sich dabei vielmehr um ein europaweites Phänomen, wie die Zahlen der Wildtiererfassung zeigen.

Die Vorkommen von Waschbär, Marderhund und Nutria werden seit 2003 jährlich in der Wildtiererfassung erfasst. In den vergangenen Jahren erfolgte zusätzlich eine differenzierte Erfassung der Jagdstrecke nach Fangjagd, Abschuss sowie Fallwild. Dadurch können die Jagdstrecken bezogen auf 100 Hektar bejagbare Fläche auf Ebene der Gemeinden oder Naturregionen vergleichend ausgewertet werden, was bisher anhand der behördlichen Jagdstreckenangaben nicht möglich war. Diese seit 15 Jahren langfristig und kontinuierlich erhobenen Daten in Niedersachsen erweisen sich als sehr bedeutsam für die Entwicklung eines Neozoenmanagements, die Beschaffung von Fallen in den Jägerschaften oder die Entwicklung von Forschungsprojekten. Sie sind beispielhaft für Deutschland. Die drei Neozoenarten Waschbär, Marderhund und Nutria wurden wie auch Nilgans und Mink naturschutzfachlich als invasiv eingeschätzt und klassifiziert.

Prävention, Monitoring und Management erarbeiten

Auf der Internetpräsenz des Bundesamtes für Naturschutz (BfN) wird dazu ausgeführt: „Auf EU-Ebene werden invasive Arten nach dem in der Verordnung (EU) Nr. 1143/2014 festgelegten Verfahren (inklusive Erarbeitung artspezifischer Risikobewertungen) mittels Durchführungsverordnung der EU-Kommission festgelegt (sogenannte Unionsliste), die einer Zustimmung der Mitgliedsstaaten mit qualifizierter Mehrheit bedarf. Die Unionsliste wird durch die EU-Kommission sukzessive fortgeschrieben.“ (Quelle: www.neobiota.bfn.de/invasivitaetsbewertung.html). Die Naturschutzbehörden der Länder sind für die Umsetzung der EU-Verordnung mit den drei Verfahrensschritten Prävention, Monitoring und Erarbeitung eines Managements verantwortlich.

Auf laisen Sohlen ausgebreitet

Als Neozoen werden Tierarten bezeichnet, die nach 1492 unabsichtlich oder absichtlich mit menschlichem Zutun in neue Gebiete eingebracht wurden. Das Jahr 1492 wurde als Basis herangezogen, da mit der Entdeckung Amerikas der interkontinentale Austausch von Tieren und Pflanzen wesentlich zunahm. Als „invasiv“ werden Tier- und Pflanzenarten (letztere Neophyten) von der EU eingestuft, wenn von ihnen sowohl ein hohes ökologisches und ökonomisches Schadpotential als auch ein hohes Invasionspotential ausgeht. Im Wissenschaftsenglisch heißen sie „Invasive Alien Species“. Waschbär und Nutria wurden Anfang des

Der Waschbär sollte ursprünglich die Tierwelt in Hessen erweitern. Jetzt ist er zur Plage geworden. Fotos: Bettina Diercks



WILDKÜHLKAMMER 24/7 · WILDWURSTHERSTELLUNG

SAMMELSTELLE FÜR SCHWARZWILDAUFBRUCH

ZERWIRKEN VON WILD · ZERWIRKSEMINARE

Oste-Fleisch Elsdorf GmbH & Co. KG

Mühlenstr. 6 / 27404 Elsdorf
Telefon 0 42 86 - 92 45 72

www.oste-fleisch.de

20. Jahrhunderts in Deutschland in Pelzfarmen gehalten und sind von dort aus in die Wildbahn gelangt oder – wie beispielsweise der Waschbär – zur Bereicherung der heimischen Fauna unter anderem am hessischen Edersee ausgesetzt worden. Der Marderhund ist ab Mitte des 20. Jahrhunderts aus Osteuropa eingewandert. Die Ansiedlung und Ausbreitung von gebietsfremden Tieren verlaufen in den ersten Jahren beziehungsweise Jahrzehnten meist sehr unauffällig. Diese Latenzphase ist eine typische, oft erhebliche zeitliche Verzögerung bei einer Invasion gebietsfremder Arten, die durch verschiedene ökologische Prozesse (Reproduktions- und Ausbreitungspotenzial, Etablierung in ökologischen Nischen, Konkurrenzstärke und Feinddruck) verursacht werden. Von der Einführung bis zum Beginn der schnellen Ausbreitung von Waschbär, Marderhund und Nutria sind in Norddeutschland rund 50 Jahre vergangen, die Arten gelten heute in Deutschland als etabliert.

Neozoen sind ein Ergebnis der Gedankenlosigkeit

Früher machten sich die Akteure nur wenige Gedanken über die Konsequenzen der Verbringung neuer Tierarten oder hatten sie bewusst in Kauf genommen. Dem ersten Auftreten oder den ersten Beobachtungen dieser Neubürger wurde meist nur wenig Beachtung geschenkt. An eine schnelle und konsequente Entnahme dieser Tiere hatte damals kaum jemand gedacht.

Der Waschbär wurde in Niedersachsen erstmals 1965 in der Jagdstatistik mit 13 Stück als Fallwild aufgeführt, der erste Marderhund 1984. Waschbär, Marderhund und Nutria wurden in Niedersachsen im Jahr 2001 dem Jagdrecht unterstellt. Die Jagdstrecken von 2001/02 waren mit 49 Marderhunden, 524 Nutrias und 866 Waschbären im Vergleich zu den aktuellen Jagdstrecken noch recht überschaubar, wobei ein Großteil davon vermutlich auf Fallwild entfiel.

Im Jagdjahr 2020/21 wurden dagegen in Niedersachsen 21.150 Waschbären, 4.385 Marderhunde und 43.931 Nutrias erlegt (ohne Fallwild). In den vergangenen Jahren haben sich diese drei Neozoenarten rasant ausgebreitet und die Jagdstrecken sind exponentiell angestiegen.

Wildtiererfassung liefert Basisdaten

In den frühen 2000er-Jahren waren Marderhunde, Nutrias und Waschbären in sechs Prozent, sieben Prozent, beziehungsweise 15 Prozent der Jagdbezirke vorhanden. Im Jahr 2020 kamen diese drei Arten schon in 45 Prozent, 52 Prozent beziehungsweise 59 Prozent der Jagdbezirke vor. Dabei sind die Vorkommen der einzelnen Arten regional ganz unterschiedlich verteilt. Eine Ausbreitung in die bislang gering besetzten Regionen ist zu erwarten.

EU fordert Management

In Europa werden gemäß EU-Verordnung 1143/2014 bisher 22 invasive gebietsfremde Wirbeltierarten von EU-weiter Bedeutung – darunter Waschbär, Marderhund und Nutria – in der sogenannten Unionsliste geführt. Innerhalb dieser Rechtsrahmen sind die EU-Mitgliedstaaten verpflichtet, die Verbreitung dieser invasiven Neozoen frühzeitig zu überwachen, diese zu entnehmen oder deren Ausbreitung gegebenenfalls zu verhindern. Die Bundesländer haben sich auf eine Managementstrategie geeinigt. Jedes Bundesland kann seine Strategie individuell gestalten. Die Aktionspläne befassen sich hauptsächlich mit dem Monitoring zum >



Wildbret-Kauf ist Vertrauenssache!
 Verkauf im Hofladen Fr. 09.00–12.00 und 15.00–18.00 Uhr
 Sa. 08.00–12.00 Uhr und nach tel. Vereinbarung
**Wollen auch Sie Wildbretlieferant
 unseres Unternehmens werden,
 dann rufen Sie uns an.**
 Freijungen 24 • 29614 Soltau • Tel.: 0 51 97/2 10 • weide.soltau@t-online.de

**Holzhof
Twiefel**
 Kaminholz
 Hackschnitzel
 Holzeinschlag
 Sonderfällungen
 Holzhäckseln vor Ort
0172 8373787
 Holzhof Twiefel GbR • Egenbostel 1 • 27374 Visselhövede

**NEU in Walsrode
direkt am Vogelpark!**

Das erwartet Sie bei uns:
 › Waffenaufbereitung
 › Schaftanpassung
 › Veredelung
 › Maßschatz
 › Verkauf, Handel/Beratung & Training
 › Ankauf von gebrauchten Waffen

Wir sind Ihr Ansprechpartner vor Ort wenn es um die Jagd geht. Bestehend aus einer Büchsenmanufaktur, in der wir Waffen individuell nach Ihren Vorstellungen anpassen und einem Jagdfachhandel. In unserem einzigartigem Ladengeschäft führen wir Produkte aller namenhaften Hersteller. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Am Vogelpark 2 | 29699 Walsrode | Tel: 0 51 61 – 50 39 828

Vorkommen, der Besatzentwicklung und der Umweltauswirkungen sowie der Besatzkontrolle unter Berücksichti-

gung der Verhältnismäßigkeit und der damit verbundenen Kosten.

Die Jagd spielt eine wesentliche Rolle im Neozoenmanagement von Waschbären, Marderhunden und Nutrias: Allein der Blick auf die derzeit erzielten Jagdstrecken zeigt, dass ein Neozoenmanagement ohne die Jagd nicht denkbar wäre. Eine Ausmerzung dieser Arten, wie es die EU-Regelungen in letzter Konsequenz vorsehen, ist in Niedersachsen und Deutschland mit jagdlichen Mitteln nicht mehr realistisch.

Es ist aber klar, dass die Jagd einen sehr wichtigen Beitrag leistet, die Neozoenpopulationen zu reduzieren beziehungsweise ihre weitere Ausbreitung und ihr weiteres Vordringen einzugrenzen. Nicht selten allerdings wird die hohe Motivation der Jäger, die hierfür unabdingbar ist, durch Be- oder Einschränkungen, beispielsweise der Fangjagd in Schutzgebieten, konterkariert.

Die derzeitigen Managementstrategien von Bund und Ländern sind vermutlich dahingehend auszurichten,

dass die Populationsdichte der invasiven Neozoen soweit eingegrenzt werden, dass die ökologischen und ökonomischen Schäden toleriert werden können und eine Ausbreitung auf bisher unbesiedelte Regionen wie zum Beispiel die Nordseeinseln oder Nachbarländer verhindert werden kann. Nachbarländer wie beispielsweise die Niederlande fordern von Deutschland und speziell auch von Niedersachsen mit seinen relativ hohen Nutriabesätzen und der weiten Verbreitung große Anstrengungen, um die Ausbreitung speziell der Nutria zu reduzieren.

Wichtig ist es, sich bei solchen Forderungen allerdings auch stets die rechtlichen Voraussetzungen vor Augen zu führen, denn diese unterscheiden sich zum Teil erheblich: In den Niederlanden zum Beispiel werden Bisam und Nutria aufgrund ihrer Bedrohung der Deichsicherheit mit hohem finanziellem Aufwand bekämpft und mit Methoden der Schädlingsbekämpfung nachgestellt.

Ein europaweites Problem

Hierfür werden jährlich Millionenbeträge aufgewendet. Eine Herangehensweise, die wir in dieser Form in Deutschland nicht haben. Die Etablierung und Ausbreitung von invasiven Neozoen ist also grundsätzlich nicht nur ein nationales sondern auch ein europaweites Problem.

Die ersten Nutrias in Deutschland dienten als Pelzlieferanten.





Henning Riebesehl
Maurer- u. Betonbaumeister

**Neubau • Umbau
Sanierung • Fliesenarbeiten**

Mobil: 0170 / 74 00 111
Helvesieker Weg 5 • 27383 Scheeßel
Tel.: 0 42 63 / 30 28 277 • Fax: 30 28 278
E-Mail: info@henning-riebesehl.de



**HEINRICH
CARSTENS**

BEDACHUNGSGESCHÄFT GMBH



*Alles,
was Dein
Dach braucht!*

**Ihr Fachbetrieb
mit Lösungen
für alle Fragen
rund um's Dach**

**BEDACHUNGEN
ZIMMEREI
KLEMPNEREI**

27356 Rotenburg
Lauenbrücker Weg 15
Tel. (0 42 61) 95 45-0
Fax (0 42 61) 95 45-45
+ 51 85
info@carstens-dach.de
www.carstens-dach.de

Seit Generationen auf dem Dach zu Hause!

Werkstatt und Service für Geländewagen, Unimog/MB-Trac,
Nutzfahrzeuge, LKW, Traktoren und Anhänger

- > Kurzfristige Reparaturen
- > Hauptuntersuchung HU (DEKRA)
- > schneller Austausch von Verschleißteilen
- > Instandsetzung von Anhängen- und Anbaugeräten
- > Ersatzteilbeschaffung und -verkauf

Mercedes-Benz Original-Teile

Marreck GmbH
Autorisierter Mercedes Benz
Unimog Servicepartner

Alte Dorfstraße 26
27356 Rotenburg
OT Unterstedt

☎ 04269-9535-0
✉ marreck.de

**MAS Micheel Auto-
Service OHG**

Embser Dorfstraße 19 · 28832 Achim
Telefon: 04202 88300 · info@micheel-auto-service.de
www.suzuki-handel.de/micheel



Hilfe für den Großen Brachvogel gesucht

Der Bodenbrüter leidet
unter menschlichen Einflüssen

Text: NABU Umweltpyramide Bremervörde



Foto: Simone Kasnitz

Seit den 50er-Jahren gehen die Bestände des Brachvogels durch menschliche Einflüsse permanent zurück. Die Ursachen hierfür sind Lebensraumverlust durch Grundwasserabsenkung oder Entwässerung und Umbruch von Feuchtwiesen, Verlust von Überschwemmungsflächen, Trockenlegung und Abbau der Moore, gefolgt von einem Verlust von stocherfähigen Substraten. Zu diesen anthropogen bedingten Verlusten kommt ein hoher Druck durch Präd-

atoren, beispielsweise Füchse, Marder und andere Nesträuber, da der Brachvogel als Bodenbrüter besonders gefährdet ist.

Um dem Rückgang der Wiesenvögel im Landkreis Rotenburg (Wümme) entgegenzuwirken, wurde 2013 ein Projekt zum Schutz des Großen Brachvogels unter fachlicher Leitung der NABU Umweltpyramide (Bremervörde) und mit finanzieller Unterstützung der Stiftung Naturschutz im Landkreis Ro-

tenburg (Wümme) initiiert. Von Beginn an leitet Simone Kasnitz (NABU) das Projekt. Unter anderem koordiniert sie die ehrenamtlich Aktiven, die im Rahmen dieses Projektes in Absprache mit den bewirtschaftenden Landwirten Gelege durch Elektrozaune vor Prädation und dem Ausmähen schützen. 2016 wurde eine systematische Erfassung von Brutvorkommen des Brachvogels im gesamten Kreisgebiet vorgenommen, um Dichtezentren als künftige

Schwerpunktgebiete für den Gelegeschutz der Wiesenvögel zu lokalisieren. „Da der Gelegeschutz nur den Schlupferfolg der Wiesenvögel, nicht aber das Überleben der Küken sichert, wurde zusätzlich der Gelegeschutz um ein Mahdregime in Form von habitatverbessernden Projekten durch temporäre Schutzstreifen- und, oder -flächen erweitert“, erklärt Simone Kasnitz den Projekthinhalt. Außerdem wurde in Kooperation mit der Jägerschaft Bremervörde im >

Ihr Partner...

... für Opel Neu- und Jahreswagen,
EU-Fahrzeuge, Gebrauchtwagen
und Kfz-Werkstatt für ALLE MARKEN!

Seit über 70 Jahren! Wir freuen uns auf Sie!

A. Wolf & Sohn GmbH & Co. KG

Große Straße 92 – 94 · 28870 Ottersberg
Telefon (04205) 8887 und 2068



+++ www.opel-wolf.de +++

Herstellung und Lieferung
von Holzhackschnitzel

Baumfällungen
auch mittels Fällgreifer

Drainagespülen

Forst & Agrarservice André Voigt

Kurze Straße 7a | 27386 Brockel
Tel. 04266-955257 | Mobil 0151-57881446
www.voigt-brockel.de



Sie renovieren, sanieren oder bauen neu?

Die passenden Produkte finden Sie bei www.INTELMANN.net!

Besuchen Sie unseren eigenen **Onlineshop**, in dem Sie alles zum Thema Klima und Lüftung finden!

Wir haben sämtliche Produkte auf Lager, die Sie zur Installation einer Lüftungsanlage benötigen:

5% RABATT mit Gutscheincode: **SHOP5**

ONLINE@INTELMANN.EU | TEL: +49 (0) 4263 - 912 777 20 | Intelmann GmbH | Hoopsfeld 3 | 27383 Scheeßel



Gut getarnt: ein weißer Brachvogel auf seinem Nest. Fotos: Simone Kasnitz

bundesweiten Verbreitung eine hohe Verantwortung“, sagt sie. Der Brachvogel gilt deutschlandweit als vom Aussterben bedroht (Rote-Liste-Kategorie Kategorie 1; Stand 2021).

Im März und April zählen

Der NABU bittet gerade Jäger um Mithilfe, da sie in der Regel viel draußen sind und beobachten: Die Erfassung des Brachvogels soll im zeitigen Frühjahr zwischen Ende März und Mitte April (21. März bis 20. April) erfolgen. In diesem Zeitraum sind zwei Begehungen mit

mindestens einer Woche Abstand in potenziellen Brutgebieten vorgesehen.

„Wann und wo diese Begehungen stattfinden, können Interessierte nach ihren zeitlichen und räumlichen Möglichkeiten in Abstimmung mit mir und zwei weiteren Regionalkoordinatoren selbst festlegen“, führt Kasnitz aus. „Dieser Aufruf gilt nicht nur für Experten, der Brachvogel kann aufgrund seiner Größe, seines Gesangs und seines charakteristischen Aussehens sehr leicht erkannt werden.“

Der Brachvogel bevorzugt extensiv genutztes Grünland, Moore und Feuchtwiesen. Ackerflächen werden eben-

falls genutzt. Meist handelt es sich bei diesen um ehemalige Moorflächen, die aufgrund der hohen Standorttreue der Vögel weiter besiedelt werden.

Die Meldungen (auch Nullmeldungen) sollen bevorzugt über das Online-Portal www.ornitho.de eingetragen werden, können aber auch analog oder per E-Mail eingereicht werden. „Wir freuen uns über jede Mithilfe“, sagt Kasnitz, die alle Interessierten zum Beobachten und Melden auffordert.



Nach etwa fünf Wochen sind die Küken des Brachvogels flügge.



NABU-Expertin
Simone Kasnitz

Kontakt

Simone Kasnitz

NABU Umweltpyramide
Huddelberg 14
27432 Bremervörde
E-Mail: s.kasnitz@NABU-Umweltpyramide.de
Telefon: 01520/2629993

Moritz Otten

Klosterkamp 24a
27711 Osterholz-Scharmbeck
E-Mail: Moritz.Otten@gmx.de
Telefon: 0173/7470049

Robin Maares

Graudenzer Straße 27
28201 Bremen
E-Mail: Robin.Maares@gmx.net
Telefon: 0176/84710846

Winter 2017/2018 ein Prädatorenmanagement zum Schutz der Küken initiiert.

Landesweite Erfassung

Nun sollen die Brutbestände des Brachvogels in einem gemeinsamen Vorhaben der Niedersächsischen Ornithologischen Vereinigung (NOV) und der Staatlichen Vogelschutzwarte landesweit in Niedersachsen und Bremen erfasst werden. „Ziel der Erfassung ist, ein möglichst umfassendes und aktuelles Bild über Bestand und Verbreitung dieser Art zu erhalten“, sagt Kasnitz. „Beide Bundesländer tragen hinsichtlich der

Krüger-Bau

...und alles wird gut!

- Hochbau
- Schlüsselfertigbau
- Gewerbebau

- Projektentwicklung
- Umbau
- Bauwerksanierung

Trinidadstraße 9
 ☎ 04261-8400840
 ☎ 01520-6331133

27356 Rotenburg
 ☎ 04261-8400850
 ✉ info@krueger-bau.com



Aus Wildbret lassen sich leckere Gerichte zaubern. Fotos: Bettina Diercks

Online ganzjährig Wildbret kaufen

Jägerschaft Verden entwickelt App für Anbieter und Kunden

Direkt in unserer Nachbarschaft entstand unter Federführung der Jägerschaft Verden die „Waldfleisch App“ (www.waldfleisch.de). Bereits im Jahr 2018 entstand die Idee, mithilfe einer App der breiten Bevölkerung Zugriff auf das Fleisch aus dem Wald zu ermöglichen. Doch lange wurde die App nur nebenbei weiterentwickelt.

Mit Unterstützung der Landesjägerschaft Nieder-

sachsen (LJN) und des Deutschen Jagdverbands (DJV) gelang es den Engagierten, die Waldfleisch-App über ein Innovationsförderprogramm des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie zu finanzieren. Unterstützung erhielt das Projekt außerdem von der EU, den Europäischen Sozialfonds und Existenzgründungen aus der Wissenschaft.

Die App wurde am 15. April 2021 veröffent->



Schnell und zuverlässig!



- Altreifen
- Silofolien
- Asbestplatten
- Bauabfälle

- Straßenreinigung
- Saug- und Spülarbeiten
- Containerdienst



BEHRENS & BEHRENS

Entsorgung GmbH

Industriestraße 5 · 27383 Scheeßel

Tel. 0 42 63 / 3 05-0 · Fax 0 42 63 / 3 05-80

info@behrens-behrens.de · www.behrens-behrens.de

REGEL 1: Jäger sind konservativ.



REGEL 2: Und warum fahren sie dann e-BOXER?



Jetzt mit dem Subaru Forester und seiner umfangreichen Serienausstattung auf die Jagd fahren.

Sein Revier geht abseits der Straße weiter: Der Forester e-BOXER-Hybrid kann jeder Fährte folgen, auch weil er serienmäßig unter anderem mit permanentem symmetrischem Allradantrieb ausgestattet ist.

Außerdem serienmäßig erhältlich:

- Souverän im Gelände mit X-Mode, Berg-Ab-/Anfahrhilfe und 220 mm Bodenfreiheit
- Mehr Sicherheit dank dem Fahrerassistenzsystem EyeSight¹
- Effizienter dank der SUBARU e-BOXER-Hybridtechnologie

Der Subaru Forester e-Boxer Hybrid. Bringt euch dahin, wo ihr noch nie wart.

Abbildung enthält Sonderausstattung. *5 Jahre Vollgarantie bis 160.000 km. Die gesetzlichen Rechte des Käufers bleiben daneben uneingeschränkt bestehen. ¹Die Funktionsfähigkeit des Systems hängt von vielen Faktoren ab. Details entnehmen Sie bitte unseren entsprechenden Informationsunterlagen.

Weltgrößter Allrad-PKW-Hersteller

www.subaru.de   

Autoservice Vierden
Inh. Matthias Kehn
Hauptstraße 10
27419 Vierden
Tel.: 04262/1821
www.autoservice-vierden.de
Handelspartner der Fa. Liebermann + Steyer GmbH

Rehrücken und Rehfilet als Schaschlik vom Grill sind eine echte Delikatesse. Foto: Daniel Tramm



licht. Bis Januar 2023 wurde die App bereits über eine Viertelmillion Mal installiert und mehr als 5.800 Jäger haben sich registriert.

Gesundes Fleisch

Kein anderes Fleisch (im Jägerjargon Wildbret genannt) vereint so viele Vorteile in sich wie das freilebender Wildtiere aus Wald, Feld und Flur der Region.

Die Bewegungsfreiheit und natürliche Ernährungsweise unserer Wildtiere lässt ein unvergleichlich leckeres und gesundes Fleisch entstehen. Wildbret ist reich an Eiweiß, Mineralstoffen und Vitaminen, zudem fettarm. Darüber hinaus beinhaltet es einen besonders hohen Anteil an ernährungsphysiologisch wichtigen Omega-3-Fettsäuren.

Wildschwein-, Hirsch- und Rehfleisch gibt es nicht nur im Herbst und Winter, wie viele immer noch glauben, sondern ist in vielfältigen Varianten ganzjährig bei regionalen Jägern zu kaufen. Hinzu kommt: keine langen Transportwege, ein artgerechtes Leben in Freiheit und zur Bestandsregulierung nach strengen Vorgaben entnommen.

Aufgrund seiner nachhaltigen Gewinnung war es für die meisten Privathaushalte zuweilen kompliziert, ohne Bekanntschaft zu einem Jäger frisch an das köstliche Wildfleisch zu kommen.

Was ist verfügbar?

Die Waldfleisch-App ermöglicht nun genau das: Konsumenten können jederzeit sehen, welche Produkte in der näheren Umgebung gerade verfügbar sind. Egal ob Grillwürste, Steaks, ein Braten oder Gulasch: Die leckeren und gesunden Produkte lassen sich direkt über die Waldfleisch-App bestellen. Anschließend werden sie zu einem vereinbarten Termin entweder zum Kunden geliefert oder beim Jäger abgeholt. Außerdem können Jäger abonniert werden, sodass eine Push-Benachrichtigung Interessierte sofort informieren kann, wenn der abonnierte Jäger frisches Wildfleisch anbietet.

Die App informiert Kunden übersichtlich über die Eigenschaften aller verfügbaren Produkte. Neben einem Produktbild und einer Beschreibung wird über Gewicht, Preis, das Verpackungsdatum und darüber, ob das Pro-

dukt frisch oder bereits tiefgefroren ist, informiert.

Jäger als Lebensmittelunternehmer

Jäger müssen beachten: Auch der nicht-gewerbetreibende Jäger muss sich als „Lebensmittelunternehmer“ bei der zuständigen Behörde registrieren. Seit 2020 gibt es auch in Niedersachsen weitere Erleichterungen bei der Vermarktung veredelter Produkte, über die die Jägerschaft Verden auf ihrer Homepage informiert (www.jaegerschaft-verden.de).

Die LJN hat Hinweise zur Abgabe von Wildfleisch durch Jäger in einem PDF zusammengefasst, das ebenfalls auf der Seite als Download bereitsteht (abrufbar via Kurz-URL-Dienst bitly: www.bit.ly/Wild-und-Wildfleisch). Auf der Waldfleischseite für Jäger (erreichbar über www.waldfleisch.de) werden die Funktionen in kurzen Videos vorgestellt.

Wer im Internet sucht, wird auf weitere Anbieter stoßen. Dazu gehört auch www.wild-auf-wild.de – eine Seite, die der Deutsche Jagdverband vor einigen Jahren ins Leben gerufen hat.

Kleines Lexikon für Jungjäger

Baujagd = Jagd auf gute Baustoffe.

Eckerworth 6 • 27419 Sittensen
Tel.: 04282/9303-0 • Fax. 24
www.bauXpert-wilkens.com

...so geht das.

henke holz
WERKSTATT

Henke Holzwerkstatt GmbH
Am Osterfelde 13 | 27386 Kirchwalsede

☎ 04269-1253
✉ info@henke-holzwerkstatt.de www.henke-holzwerkstatt.de



Quer durch Feld und Busch ist tabu

Vorschriften im Sinne von Erholungssuchenden und Natur

Autorin: Bettina Diercks

An sich sagt der erste Satz des Bundesnaturschutzgesetzes (Paragraph 59) schon fast alles: „Das Betreten der freien Landschaft auf Straßen und Wegen sowie auf ungenutzten Grundflächen zum Zweck der Erholung ist allen gestattet.“ Dabei darf er weder andere Erholungssuchende stören noch die Natur zerstören. Zum Schutz unserer Natur und Umwelt hat der Gesetzgeber einige Regelungen zum Gehen, Radfahren und Reiten in der Landschaft erlassen. Jedes Bundesland gestaltet dabei das Betretungsrecht selbst aus. Bei uns heißt es „Niedersächsisches Gesetz über den Wald und die Landschaftsordnung“ (NWaldLG) aber auch das Naturschutzgesetz erlegt Erholungssuchenden einiges auf. Wer jetzt abwinkt: So einige Verstöße stellen eine Ordnungswidrigkeit dar, eine teure.

Besonders an Hundehalter richtet sich Paragraph 33 NWaldLG: Er schreibt vor, dass in der allgemeinen Brut- und Aufzuchtzeit (1. April bis 15. Juli) Hunde an die Leine gehören. Unsere Tierwelt braucht besondere Schonung, da der Nachwuchs zur Welt kommt. Ausgenom-

men von Paragraph 33 sind geprüfte Jagdhunde während der rechtmäßigen Jagdausübung, sowie Rettungs- oder Hütehunde oder Vierbeiner die von der Polizei, dem Bundesgrenzschutz oder dem Zoll eingesetzt werden oder ausgebildete Blindenführhunde.

Rauchen, grillen und entzünden von Feuer ist vom 1. März bis 31. Oktober in Wald, Moor und Heide verboten, da dort oft akute Brandgefahr besteht.

Verlockend aber ebenfalls in Niedersachsen untersagt: In der freien Landschaft (außerhalb von genehmig->

www.bmp-behrens.de
Scheeßel

**Schaumwäsche
Am Bahnhof Nr. 8**

einschäumen 2 Euro

klarspülen 2 Euro



Aus unserem SR-Ökofonds fördern wir nachhaltige Projekte. Das ist Bestandteil der Zertifizierung unseres Ökostroms. Mit den gesponserten Drohnen für die Jägerschaft Rotenburg und den Hegering Sottrum konnten schon viele Rehkitze vor dem Grasschnitt-Unfall gerettet werden.

100% Ökostrom
zertifiziert durch:

KlimalInvest
Green Concepts



Stadtwerke Rotenburg W. (GmbH) - Mittelweg 19
27356 Rotenburg (W.) - Tel.: (04261) 675-0



Wir kümmern uns um Jäger und Hund!

A. und M. Aukamp
Mühlenstraße 34
27356 Rotenburg
Telefon 04261 8400085
info@aukamp.lvm.de

C. Schütte
Masch 9
27389 Fintel
Telefon 04265 8152
info@c-schuette.lvm.de

A. Philipp
Große Straße 20
27374 Visselhövede
Telefon 04262 2809
info@a-philipp.lvm.de





Waffens Hammann GmbH
Bargmannstraße 2A | 29683 Dorfmark
Telefon 05163-2915370
info@waffen-hammann.de | www.waffen-hammann.de

- ✓ Ihr Jagdausrüster mit eigener Büchsenmacher-Fachwerkstatt
- ✓ Fachhändler und Fachgeschäft für alle namhaften Jagdwaffen-Herstellern und Optiken
- ✓ Ihr Schießergebnis verbessern beim Profi in unserem realistischen Schießsimulator
- ✓ Ankauf von Jagdnachlässen und Gebrauchtwaffen zu fairen Preisen

Ihr zuverlässiger Partner rund um die Jagd!



Jetzt auch bei Youtube: **wirsindjagd**

Edmund Recker
Büchsenmacherei
Waffen – Munition – Optik – Jagdzubehör

Telefon: 041 82/43 91 · Mobil: 0174/2 78 90 78
Bitte um Terminabsprache
21258 Heidenau · Triftstraße 6



NISSAN Der neue Nissan X-Trail mit **e-POWER**
Einzigartig, elektrifiziert und kabellos

Nissan X-Trail: Kraftstoffverbrauch kombiniert (l/100 km): 7,6-5,8; CO₂-Emissionen kombiniert (g/km): 172-131. Dieses Fahrzeug wurde den EU-Vorschriften entsprechend nach dem realitätsnäheren WLTP-Prüfverfahren homologiert. NEFZ-Werte liegen für dieses Fahrzeug deswegen nicht vor.

Abb. zeigt Sonderausstattung.

Viets Automobile & Service GmbH
Hauptstrasse 34 · 27386 Brockel
Tel.: 04266 93910
www.nissan-viets-brockel.de

ten Campingplätzen) ist Zelten, Aufstellen von Wohnwagen und -mobilen sowie der Aufenthalt darin nicht gestattet.

Leuten, die gerne querfeldein gehen und durch den Busch kriechen, zum Beispiel um Pilze zu suchen sei gesagt: Waldkulturen und -dickungen sind tabu (Paragraph 23). Ersteres sind Jungbestände (bis ungefähr zwei Meter Höhe). Walddickungen sind junge Nadel- und Laubholzbestände, die im Durchschnitt über zwei Meter hinausgewachsen sind und deren Äste sich gegenseitig berühren (Bestandesschluss) bis zum Beginn der natürlichen Astreinigung beziehungsweise zum ersten Aushieb von Stangenhölzern (Läuterung). Dieser Übergang zum Stangenhölzalter liegt standort- und baumartenspezifisch zwischen sieben und 15 Jahre.

Doch nicht nur der Wald ist in vielerlei Hinsicht tabu: Während der Vegetationsperiode darf es auch nicht über Felder und Wiesen gehen. Die Vegetationszeit beginnt im März und endet im Oktober. Sät ein Landwirt Zwischenfrucht ein oder auch schon Wintergetreide, sind diese Flächen selbstverständlich über den Winter ebenfalls nicht zu betreten. In der Regel steht hier in der Region nur Maisstoppel im Winter für jedermann offen.

Ein besonderer Dorn im Auge sind Grundstückseigentümern und Erholungssuchenden Fahrer von Quads und Geländemaschinen. Sie dürfen sich, wenn überhaupt, nur auf befestigten oder naturfesten Wirtschaftswegen, die von zweispurigen, nicht-geländegängigen Kraftfahrzeugen ganzjährig befahren werden können (§ 25), bewegen.

Jedem Naturnutzer sei nahegelegt, sich mit den gesetzlichen Vorgaben zu befassen. Besonders auch für unsere Naturschutzgebiete. Dort gibt es in der Regel noch mehr Einschränkungen, wie beispielsweise ganzjähriger Leinenzwang für Hunde.

Und auch, wenn sich Erholungssuchende gegängelt fühlen, so sind viele Vorschriften zum einen schlichtweg zum Schutz von Natur und Wild und zum anderen teilweise für sie selbst, zum Beispiel, wenn es um Holzeinschlag geht.

Betretten der Natur muss gemeinverträglich sein

Soweit das Betreten zugelassen ist, muss es erholungsbezogen und im Rahmen des Gebots der Rücksichtnahme gemeinverträglich sein. „Unzumutbar“ sind in der Regel Nutzungen, durch die die Natur als Lebensraum wild lebender Tiere und wild wachsender Pflanzen oder die Grundbesitzenden geschädigt, gefährdet oder erheblich belästigt wird. Hierzu können beispielsweise Downhill abseits tatsächlich öffentlicher Wege, extreme sowie objektbezogene Formen des Geo-Caching sowie insbesondere auch Gotcha-Spiele zählen. Hierunter fallen neben den Veranstaltungen oder Aktivitäten selbst auch die Nutzung von Flächen für Maßnahmen der technischen Abwicklung dieser (zum Beispiel Anbringen von Tafeln oder Markierungen, Aufstellen von Geräten) oder auch das gezielte Aufsuchen von Biotopen, Wildeinständen, jagdlichen Einrichtungen wie Hochsitzen und nicht öffentliche Wildfütterungen oder Ähnliches. (Ausführungsbestimmungen zum NWaldLG, RdErl. d. ML v. 5.11.16 – 406-64002-136 – VORIS 79100).

LWK

Rehkitzrettung ausgeweitet

Weitere Helfer und Spenden benötigt

Autorin: Bettina Diercks

Das Engagement in Sachen Rehkitzrettung hat sich in den vergangenen Jahren ausgeweitet. So auch im Landkreis Rotenburg. In den frühen Morgenstunden sind Ehrenamtliche unterwegs, um mit Copter und Wärmebildkamera die Wiesen abzufliegen.

2019 ist die Rehkitzrettung Sottrum entstanden. Zunächst aus einer Initiative des Hegerings Sottrums unter der Leitung von Friedel Lossau heraus, fliegen die Teams mittlerweile unter Vereinsflagge. In der vergangenen Saison retteten die Ehrenamtlichen an 26 Einsatztagen insgesamt 115 Kitze. Rund 1.050 Hektar wurden mit der Wärmebildkamera abgeflogen.

Die beiden Copter-Teams der Jägerschaft, die seit 2021 existieren, haben ihre Standorte in Rotenburg und Bothel. Natürlich fliegen sie auch über ihre Bereich heraus. Aber aufgrund des knappen Zeitfensters ist es logistisch sinnvoller, im Umfeld der Copter-Standorte zu bleiben.



Während der Mahd werden die Rehkitze mit einem Wäschekorb gesichert. Foto: Bettina Diercks

Das Rotenburger Team der Jägerschaft um Dennis Ellinghausen und Ann-Christin Twesten nennt keine Zahlen, was gerettete Jungtiere angeht, weil sie die Diskussion um höhere Rehwildbestände nicht anheizen wollen.

Dennis Preißler, der rund um Bothel fliegt, war mit seinen freiwilligen Helfern ebenfalls über drei Wochen im Einsatz

und ist 3.500 Hektar abgeflogen. 83 Kitze konnte er so vor dem Mähtod retten.

Alle drei Rehkitzrettungsteams haben Fördergelder des Bundeslandwirtschaftsministeriums zur Anschaffung von Coptern mit Wärmebildkameras bekommen. Für Ausbau und Erhalt der Technik sind die Engagierten aber nach wie vor auf Spenden angewiesen.

Gesucht werden nach wie vor von allen Gruppen weitere Helfer, um Rehkitze zu retten. Zusätzliche Informationen sind im Internet unter www.rehkitzrettung-sottrum.de oder per E-Mail an die Adresse info@rehkitzrettung-sottrum.de erhältlich. Landwirte können ihre Mahdtermine unter der Telefonnummer 0157-37191040 anmelden. Informationen

und Kontaktmöglichkeiten zum Rotenburger Team sind im Internet unter der Adresse kitzrettung.jaegerschaft-row.de zu finden. Telefonisch erreichbar ist die dazugehörige Gruppe unter der Nummer 01522-9742992. Dennis Preißler ist für Anfragen bezüglich der Mahd unter der Mobilfunknummer 0176-25120000 zu erreichen.

ERFOLG BRAUCHT EIN KONZEPT

und unabhängige Bankkaufleute, die es verwirklichen!



UNSERE LEISTUNGEN

- Immobilien- und Projektfinanzierungen
- Liquiditätsmanagement
- Anlageberatung und Vermögensverwaltungen
- § 6b EStG Lösungen
- Land- und Immobilienmakler
- Equipment- und Maschinenfinanzierungen

IHRE LVMB VORTEILE

- produktunabhängig
- langfristig und ganzheitlich
- zeitlich und örtlich unabhängig
- flexibel und individuell
- ohne Zielvorgabe für einzelne Produkte

**ERFAHRUNG
BERATUNG
ERFOLG**

KONTAKT

Zum Flugplatz 5
27356 Rotenburg (Wümme)
Tel.: 04261 / 63 03 - 144

Lindhooper Str. 61
27283 Verden
Tel.: 04231 / 92 63 - 344

Bischofsholer Damm 62
30173 Hannover
Tel.: 0511 / 89 97 508 - 0

info@lvmb-finanz.de | www.lvmb-finanz.de

Die Handstraußregelung

Was darf man aus Wald und Flur sowie vom Feld mitnehmen?

Wald und Wiesen laden nicht nur zu ausgedehnten Spaziergängen, sondern auch zum Pflücken von Blumen oder zum Sammeln von Holz ein. Ob ein sommerlicher Strauß für die heimische Wohnung, Waldpilze während der Pilzsaison oder ein paar Äste für die Adventsdeko: Das ist doch erlaubt, oder? Tatsächlich existiert in Deutschland die sogenannte Handstraußregelung. Was genau sich dahinter verbirgt, welche Pflanzen gesammelt werden dürfen und welche Strafen bei einem Verstoß drohen, fasst dieser Artikel zusammen.

Was ist die Handstraußregelung?

Die sogenannte Handstraußregelung erlaubt es, auf allgemein zugänglichen und nicht gesondert geschützten Flächen Pflanzen in geringen Mengen zu entnehmen. Das ist laut Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) eigentlich verboten. In Paragraph 39 Absatz 1 Nr. 2 BNatSchG heißt es: „Es ist verboten, wild lebende Pflanzen ohne vernünftigen Grund von

ihrem Standort zu entnehmen oder zu nutzen oder ihre Bestände niederzuschlagen.“

Der Gesetzgeber macht hiervon eine Ausnahme, sofern das Pflücken nur in geringen Mengen und für den persönlichen Bedarf geschieht (Paragraph 39 Absatz 3 BNatSchG).

Wichtig: Naturschutzgebiete und Gebiete mit ausgewiesenem Betretungsverbot sind von dieser Regelung ausgenommen. Hier ist es grundsätzlich untersagt, Pflanzen zu pflücken oder zu beschädigen. Auch die Entnahme von Wildblumen für gewerbliche Zwecke oder von Pflanzen, die einem besonderen Artenschutz unterliegen, ist grundsätzlich verboten.

Sonderfall Diebstahl

Ein Feld mit gut gewachsenem Mais oder eine kleine Anbaufläche mit saftigen



Nicht alles darf aus der Natur mitgenommen werden. Foto: Piclease

Karotten: Das lädt zum Selbstpflücken ein. Tatsächlich ist es jedoch verboten, sich auf landwirtschaftlichen Flächen selbstständig zu bedienen. Denn hier gilt keine Handstraußregelung. Das Pflücken von Obst oder das Sammeln von Gemüse auf fremden Feldern ist – rechtlich betrachtet – Diebstahl.

Bei bereits abgeernteten Flächen sollte zunächst der Eigentümer kontaktiert werden. Einige Bauern gestatten eine

J. W. THODEN
Uhrmacher & Goldschmiede seit 1828
195 Jahre Service für Uhren & Schmuck

Schöne handgeschnittene Figuren von Sievers-Hahn für Ihre Osterdekoration am Frühstückstisch in Rotenburg exklusiv bei uns

J. W. Thoden GmbH · Rotenburg · Am Wasser 1 · ☎ 04261 3358

Wild & Wald
Dorfstraße 4, D-27367 Hellwege,
Fon: 042684 - 837 3964
Öffnungszeiten:
Freitag 13 - 18 Uhr, Samstag 10 - 18 Uhr

Wild & Wald
Hellwege

kostenlose Nachernte, andere verlangen einen kleinen Unkostenbeitrag.

Pflanzen am Wegesrand

Die Handstraußregelung erlaubt es, folgende Pflanzenarten für den Eigenbedarf zu entnehmen:

- Blumen
- Gräser
- Farne und Moose
- Flechten
- Früchte und Pilze
- Tee- und Heilkräuter
- Zweige wild lebender Pflanzen

Im Wald sammeln

Blumen in der Natur sind pfleglich zu behandeln. Das Pflücken von Pflanzen stellt einen Eingriff in die Natur dar. Aus diesem Grund ist beim Pflücken ein behutsames Vorgehen gefragt, damit die entnommenen Pflanzen nachwachsen können.

Pflanzen dürfen nicht mit Kraft aus der Erde gerissen werden, da sonst die Wurzel Schaden nimmt. Vielmehr sind sie bodennah abzuschneiden oder mit dem Fingernagel abzuknipsen. Auf diese Weise bleibt das Wurzelwerk intakt. Gleichzeitig ist darauf zu achten, keine benachbarten Pflanzen zu beschädigen.

Brennholz sammeln?

Grundsätzlich umfasst die Handstraußregelung auch herabgefallene Äste (sogenanntes Sturm- oder Totholz). Folglich dürfen kleinere Mengen für den Eigenbedarf aus dem Wald mitgebracht werden. Das Sammeln einer großen Anzahl an Brennholz, das Zerkleinern von Stämmen oder das Fällen von Bäumen ist jedoch verboten.

Darf man Pilze sammeln?

Ja, das Sammeln von Pilzen ist gestattet – sofern nur ein kleines Körbchen voll für den Eigenbedarf gesammelt wird. Wer größere Mengen sammeln und/oder die gesammelten Pilze verkaufen möchte, verstößt gegen die Handstraußregelung und muss mit einem Bußgeld rechnen.

Sondergenehmigungen

Manchmal kommt es vor, dass größere Mengen an Holz benötigt werden. Beispielsweise, um Weihnachtsdeko mit Holz aus dem Wald zu basteln. Hierfür ist eine Erlaubnis erforderlich. Diese erteilt der Eigentümer oder nutzungsberechtigte Besitzer eines Waldes – üblicherweise das zuständige Forstamt oder die Gemeinde. Die als sogenannter Holzleseschein beziehungsweise Holz sammelschein bezeichnete Ausnahmegenehmigung ist zwischen einem Monat und einem Jahr gültig. Sie erlaubt es, zwischen Sonnenaufgang und -untergang eine festgelegte Menge an Holz zu sammeln, das bei Waldarbeiten übrig geblieben ist. Das Holz muss anschließend an einer bestimmten Stelle aufgeschichtet werden. Dort kontrolliert ein Förster die Menge und berechnet den Preis.

Wichtig: Eine solche Ausnahmegenehmigung ist nicht nur für das Sammeln von Holz erforderlich. Auch, wer größere Mengen an

- Beeren
- Pilzen

- Schmuckreisig
- Steinen oder
- Tannenzapfen

sammeln und/oder verkaufen möchte, benötigt eine Genehmigung.

Diese Strafen drohen

Wer gegen die Handstraußregelung verstößt, muss mit einem Bußgeld rechnen. Die Höhe variiert von Bundesland zu Bundesland und richtet sich nach der Schwere des Verstoßes. Kleinere Verstöße (zum Beispiel das unerlaubte Sammeln größerer Mengen Totholz) werden mit einem Bußgeld in Höhe von etwa 25 Euro geahndet, größere Verstöße (beispielsweise das Pflücken einer streng geschützten Pflanze) ziehen ein Bußgeld von bis zu 50.000 Euro nach sich. Das unerlaubte Fällen eines Baumes kann sogar mit bis zu 100.000 Euro zu Buche schlagen.

Quelle: <https://www.deurag.de/blog/handstraussregelung/>

REMONDIS®

IM AUFTRAG DER ZUKUNFT

Container-Dienst · NE-Metalle · Altpapier · Schrott
 Gewerbeabfälle · Altholz · Folien · Autoverwertung · Stahlhandel

27356 Rotenburg · Gewerbegebiet West · Otto-von-Guericke-Straße 4
 Tel. (0 42 61) 20 25 + 20 26 · www.remondis.de



WENN, DANN RICHTIG!



Ihr Baustofffachhandel
für Ihr Bauvorhaben!

Industriestraße 11, 27383 Scheeßel, Tel.: 04263/9380-0



www.roehrs-baustoffe.de



HOFLADEN
geöffnet von:

Mo.: 8–11 Uhr
Di.–Fr.: 8–18 Uhr
Sa.: 8–14 Uhr



Beste Qualität aus der Region!

Direkt vom Hof

- **Rindfleisch** aus eigener Aufzucht (Fleckvieh & Limousin)
- **Schweinefleisch** aus artgerechter Haltung
- **Grillfleisch** in Kräuterbuttermarinade
- **Wild** aus der Landesforst und umliegenden Revieren
- sowie **verschiedene Salate** etc.

Mi. & Sa. sind wir mit unserem Verkaufswagen auf dem Soltauer Wochenmarkt!

MiWo's Landschlachterei

Jerusalem 13 · 29643 Neuenkirchen · Tel. 05195-933167

Ihr
**WUNSCH
AUTO**
Spezialist

Alle Marken.
Alle Modelle.

AUTOMOBILE

Heitmann

BOTHTEL

27386 Bothel · Holderweg 9 · 042 66/9 41 91

KRAFTFAHRZEUG
GEWERBE

Ihr Servicepartner Rund um's Kraftfahrzeug

Mechatroniker gesucht!

Kfz. An- u. Verkauf · Reparatur aller Fabrikate · Tankstelle

www.heitmann-kfz.de · info@heitmann-kfz.de

Hilbig Kälte- & Klimatechnik

Nersumer Straße 9
29643 Neuenkirchen
OT-Grauen

GLEICH ZUR RICHTIGEN ADRESSE!

☎ 0 51 93 - 80 07 27
☎ 0 51 93 - 80 07 28
✉ info@hilbig-kaelte-klima.de

www.hilbig-kaelte-klima.de

KÄLTE KLIMA
Meisterbetrieb

BERATUNG - VERKAUF - MONTAGE - REPARATUR

Mein **VORPRUNG**
Ihr kennt mein Revier

Jagd-Haftpflichtversicherung schon ab **39,50€*** im Jahr

Preisvoraussetzung: für ein Jagdjahr, jährliche Zahlweise, LSV, 3 Jahre Vertragslaufzeit, Versicherungssumme 7,5 Mio. Euro, Mitgliedschaft in der LJV

Die VGH Ansprechpartner in Ihrer Nähe:

Tobias Hartwig Sottrum Tel. 04264 83150	Christian Hintze e. K. Visselhövede Tel. 04262 701
Jörn Klee / Mario Witt Scheeßel Tel. 04263 93160	Stephan Kück-Lüers Wilstedt Tel. 04283 982121 Tarmstedt Tel. 04283 980001
Kai Matthies e. K. Scheeßel Tel. 04263 912666	Torsten Pfeiffer Rotenburg / Fintel Tel. 04261 91950
Olaf Rautenberg Hemslingen Tel. 04266 93030	Frank Reiners Sottrum Tel. 04264 83150

fair versichert
VGH

Finanzgruppe

Das Tierfund-Kataster für Naturfreunde

Eine App, die Wissen schafft

Foto: Bettina Diercks

Der Schutz von Natur und Tier ist in Deutschland gesetzlich verankert. Aufgrund der wachsenden Besiedlung durch den Menschen wird dieses Ziel zu einer immer größeren Herausforderung. Verlässliche Daten zu Totfunden von Wildtieren sind entscheidend, um Todesursachen festzustellen und die Situation im Sinne des Tier- und Artenschutzes zu verbessern. Die Ergebnisse des Tierfund-Katasters sollen Grundlage für weiterführende Projekte sein – etwa in den Bereichen Wildunfall- oder Seuchenprävention sowie Arten- und Naturschutz.

Das Tierfund-Kataster ermöglicht erstmals eine bundesweit einheitliche und standortgenaue Erfassung von Wildunfällen und anderen Tierfunden. Diese werden in einer zentralen Datenbank gesammelt und von Wissenschaftlern der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel geprüft und ausgewertet.

Warum Daten sammeln? Ziel des Projekts ist es, gemeinsam mit Wissenschaftlern Wildunfallschwerpunkte zu ermitteln und diese langfristig zu entschärfen. Wildtierfreundliche Straßen bedeuten ein enormes Plus an Tierschutz und vor allem weniger Personen- und Sachschaden. Zudem helfen erfasste Daten bei der Erkennung und Eindämmung von Tierseuchen wie der Afrikanischen Schweinepest und liefern Daten zu Todesursachen wie Zäunung, Windkraftanlagen und Schienen.

Wildunfälle Alle zweieinhalb Minuten passiert auf deutschen Straßen ein Wildunfall, dabei ist die Dunkelziffer hoch. Die Ursachen dafür sind vielfältig. So hat sich das Verkehrsaufkommen seit den 1970er-Jahren verdreifacht. Gleichzeitig zerschneiden Siedlungen und Straßen den Lebensraum vieler Tierarten immer mehr. Wenn Tiere Verkehrswege queren, kann es zu schweren Wildunfällen kommen. Deren genaue Erfassung ist jedoch lückenhaft. Die Polizei registriert Wildunfälle lediglich dann einheitlich als solche, wenn Personen verletzt oder getötet werden. Insbesondere Unfälle mit kleinen Tieren bleiben dadurch in amtlichen Statistiken unerwähnt. Für seltene Arten wie Fischotter und Wildkatze können diese Zusammenstöße sogar regional bestandsbedrohend sein, haben Wissenschaftler herausgefunden. Bisher fehlt eine bun-

desweit einheitliche und umfassende Datengrundlage der Behörden, um Wildunfälle zu verhindern. Mit dem Tierfund-Kataster können Verkehrsteilnehmer diese Lücke füllen. Ihre Daten helfen Experten, Wildunfallsschwerpunkte und Ursachen zu ermitteln. Exakte Daten zu Unfallort, Tierart und Geschlecht helfen beispielsweise, in Folgestudien Zusammenhänge zwischen Wildunfallgeschehen und Tierverhalten sowie Landschaftsstrukturen zu erkennen und geeignete Schutzmaßnahmen zu entwickeln.

Barrieren Zäune, Bahnschienen oder Windkraftanlagen stellen eine Gefahr für Tiere dar. Mit den im Tierfund-Kataster gesammelten Daten lässt sich diese Gefahr quantifizieren. Die Ergebnisse helfen Wissenschaftlern, folgende Fragen zu beantworten:

- Welche Faktoren begünstigen Wildunfälle?
- Wie lassen sich Wildunfälle vermeiden?
- Welche verkehrsplanerischen Vorhaben können Tierleid vermindern?
- Wo sind Querungshilfen/Grünbrücken sinnvoll?
- Welche Prävention ist wirkungsvoll gegen Wildunfälle?
- Wo befinden sich Wanderrouten bestimmter Arten?
- Welche Tierarten sind besonders häufig betroffen?
- Welche Artengruppen sind besonders betroffen?

Krankheiten- und Seuchenprävention Das Tierfund-Kataster kann helfen, die Afrikanische Schweinepest und andere Tierkrankheiten früh zu erkennen und eine Ausbreitung möglichst einzudämmen, da systematisch erfasste Totfunde in Verbindung mit Krankheiten bei folgenden Fragestellungen helfen:

- Tritt eine bestimmte Krankheit regional auf?
- Tiere welchen Alters sind betroffen?
- Wo befinden sich Ausbreitungsherde?
- Wie beeinflusst eine Krankheit die Sterblichkeit innerhalb einer Art?

Eine enge Zusammenarbeit mit Instituten verkürzt Meldewege deutlich und erhöht die Reaktionsgeschwindigkeit. Das Friedrich-Loeffler-Institut – Bundesinstitut für Tiergesundheit – erhält deshalb direkt aus dem Tierfund-Kataster eine Meldung, sobald Nutzer tote Wildschweine eintragen. Hintergrund ist die Afrikanische Schweinepest, deren Ausbreitung in Deutschland unbedingt aufgehalten werden soll.

Schutzprojekte Der Totfund seltener Arten wie Wildkatze und Fischotter ist auch ein Vorkommensnachweis. Die Daten können wichtig sein für entsprechende Natur- und Artenschutzprojekte vor Ort. So bietet das Tierfund-Kataster die Grundlage für Folgeprojekte in den Bereichen:

- Gestaltung von Biotopverbunden
- Untersuchung von Migrationsverhalten
- Analyse von genetischem Austausch und Populationsentwicklung – besonders bei seltenen Arten

Das Tierfund-Kataster ist ein Projekt, das der Landesjagdverband Schleswig-Holstein und die Christian-Albrechts-Universität zu Kiel ins Leben gerufen haben. Der Prototyp startete 2011. Der Deutsche Jagdverband (DJV) hat das Projekt 2016 auf ganz Deutschland ausgeweitet.

Wer kann mitmachen? Das Projekt richtet sich nicht nur an Jägerinnen und Jäger, sondern an alle Verkehrsteilnehmer und Naturliebhaber, die etwas für den Tierschutz und die Sicherheit auf Deutschlands Straßen tun wollen. Eine einmalige Registrierung genügt. Die Tierfunde können dann von zu Hause über den Desktop oder von unterwegs über die kostenlose App eingegeben werden. Die App gibt es in den App-Stores von Apple und Google. Quelle: www.tierfund-kataster.de

Jetzt von Ihrem alten Fahrzeug zu einem ŠKODA KAMIQ TOUR wechseln.

Für alle, die gern auf Tour gehen, ist der ŠKODA KAMIQ TOUR der ideale Begleiter. Er begeistert mit einer umfangreichen Ausstattung und innovativen Assistenzsystemen. Diese Kombination passt zu Ihnen? Dann entscheiden Sie sich jetzt für unser City-SUV. Und sichern Sie sich – unabhängig vom Wert Ihres alten Fahrzeugs – hier bei uns eine Wechselprämie von **4.230 €¹** und einen Preisvorteil von **1.680 €²**.

Kraftstoffverbrauch für alle verfügbaren Motoren (Benzin) des ŠKODA KAMIQ TOUR in l/100 km, kombiniert: 6,7–4,9; Kurzstrecke: 8,3–6,5; Stadtrand: 6,5–4,8; Landstraße: 5,9–4,2; Autobahn: 7,2–5,0. CO₂-Emissionen in g/km, kombiniert: 153–111. Effizienzklasse E–B (WLTP-Werte).³

¹ Die zusätzlich zum Restwert Ihres Fahrzeugs gewährte Wechselprämie ist gültig beim Kauf eines neuen, noch nicht zugelassenen ŠKODA KAMIQ TOUR für Privatkunden und gewerbliche Einzelabnehmer bis einschließlich 31.03.2023 (Datum des Kaufvertrags). Voraussetzung ist die gleichzeitige Inzahlungnahme eines Gebrauchtfahrzeugs (ŠKODA oder Fremdfabrikat, gilt nicht für Fahrzeuge des Volkswagen Konzerns), das zum Zeitpunkt des Kaufvertrags mindestens sechs Monate auf den Käufer zugelassen sein muss. Nicht kombinierbar mit weiteren ausgewählten Sonderaktionen oder Sonderkonditionen.
² Preisvorteil gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung der ŠKODA AUTO Deutschland GmbH für vergleichbar ausgestattete Serienmodelle der Ausstattungslinie Ambition.
³ Die angegebenen Verbrauchs- und Emissionswerte wurden nach dem gesetzlich vorgeschriebenen WLTP-Verfahren (Worldwide Harmonized Light Vehicles Test Procedure) ermittelt, das ab dem 1. September 2018 schrittweise das frühere NEFZ-Verfahren (neuer europäischer Fahrzyklus) ersetzt. Der Gesetzgeber arbeitet an einer Novellierung der Pkw-EnVKV und empfiehlt in der Zwischenzeit für Fahrzeuge, die nicht mehr auf Grundlage des NEFZ-Verfahrens homologiert werden können, die Angabe der WLTP-Werte, welche wegen der realistischeren Prüfbedingungen in vielen Fällen höher sind als die nach dem früheren NEFZ-Verfahren. Informationen zu den Unterschieden zwischen WLTP und NEFZ finden Sie unter skoda.de/wltp

Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

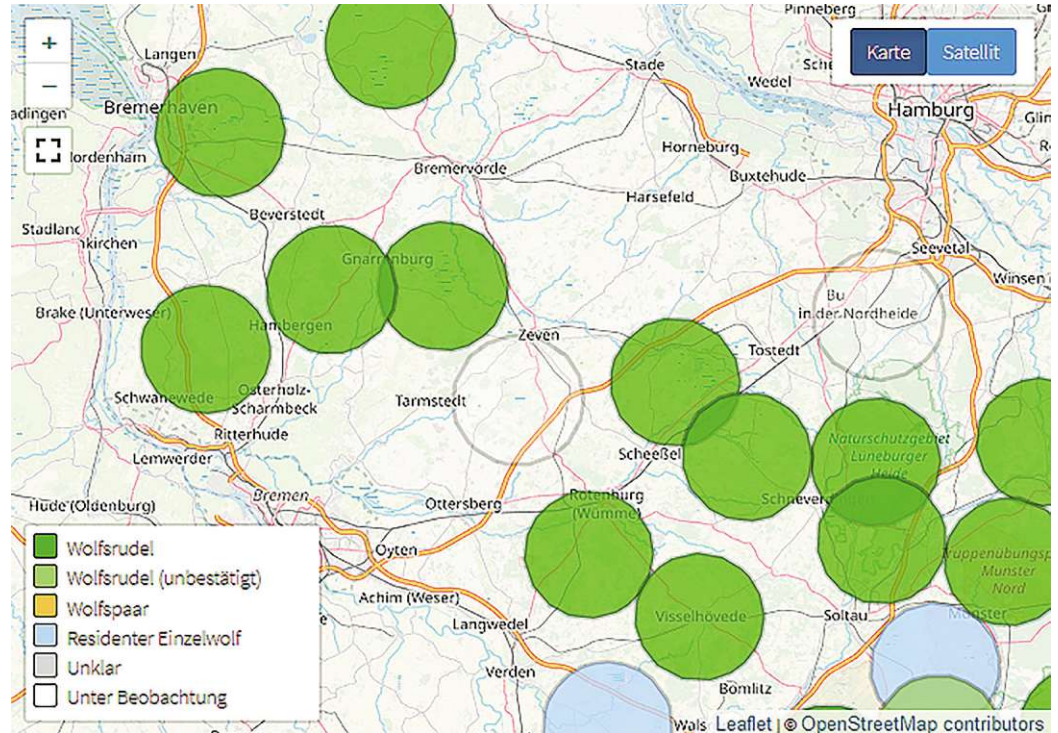
AUTOHAUS HESSE GMBH & CO KG
 Bremer Straße 40, 27367 Sottrum
 T 0426483100
www.autohaus-hesse.de, info@autohaus-hesse.de

Meldemüdigkeit in Sachen Wolf

Ergebnisse des Monitorings: Anzahl, Risse und Genetik

Autoren: Raoul Reding, Bettina Diercks

Zum Abschluss des Monitoringjahrs 2021/2022 sind in Deutschland 225 Wolfsterritorien gemäß den nationalen Monitoringstandards bestätigt: 161 Wolfsrudel, 43 Wolfspaare und 21 residente Einzelwölfe (Stand 18. November 2022). Darunter: In Niedersachsen sind 49 territoriale Wolfsvorkommen gelistet: 44 Wolfsrudel, ein Wolfspaar und nach wie vor vier residente Einzelwölfe (Stand 31. Januar 2023). Zum Abschluss des IV. Quartals 2021 wurden 44 Wolfsterritorien in Niedersachsen bestätigt: 38 Wolfsrudel, zwei Wolfspaare und vier residente Einzelwölfe.



Noch detaillierter hingeguckt: Für den Südkreis von Rotenburg wurden für Fintel im vergangenen Jahr drei Welpen bestätigt (2021 keine), in Scheeßel sowie Visselhövede je einer (Vorjahr jeweils vier) und in Rotenburg eine laktierende Fähe nachgewiesen (im Vorjahr keinen Welpen).

Die Genetik und damit Herkunft der niedersächsischen Wölfe ist derzeit nicht im Internet abrufbar. Die entsprechende Unterseite auf der Homepage www.wolfsmonitoring.com wird derzeit

überarbeitet. Laut Raoul Reding, Wolfsbeauftragter der Landesjägerschaft Niedersachsen (LJN), befanden sich Fehler in den Ausführungen.

Unter „Hellwege“ werden beim Umweltministerium (abrufbar unter www.umwelt.niedersachsen.de) zwei Wolfsrisse im Jahr 2022 aufgeführt. Konkreter ist es einmal Stelle, einmal Posthausen. In Stelle riss ein Wolf fünf Schafe, verletzte 13 – drei gelten als

verschollen. Die Genetik Isegrims wurde noch nicht bestimmt. In Posthausen kam es am 9. Mai zu einem Übergriff durch einen Wolf auf Schafe. Die Fähe tötete fünf. Sie stammt aus Greifswald, ist aber bisher laut Wolfsmonitoring nur einmal in Erscheinung getreten.

Monitoringstandards

Am 6. April 2022 griff sich ein männlicher Wolf in der Gemarkung Unterstedt

Die Jägerschaft Rotenburg bietet einen Vorbereitungskurs auf die Jägerprüfung 2024 an.
Infos und Anmeldung unter www.jaegerschaft-row.de/jagdschein



- Erfahrene Ausbilder aus der Jägerschaft
- Interessante Revierbesuche
- Theoretischer Unterricht
- Praxisnahe Schießübungen

Anmeldung bitte an die Jägerschaft Rotenburg e. V.
Lehrgangleiter Marco Soltau
Tel.: 04263/6757830
marco.soltau@jaegerschaft-row.de

Anpflanzung von Kompensationsmaßnahmen und Ausgleichsflächen

Wir legen alle Arten von Ausgleichsflächen für Ihr Bauvorhaben abnahmefähig an.
Wir erstellen Ihnen ein passgenaues Angebot mit Bodenvorbereitung, Zaunbau, Pflanzung, Pflanzung frisch aus der eigenen Baumschule mit Pflege und Anwachsgarantie.



Informieren Sie sich persönlich oder unter www.baumschule-priebe.de

Kettenburg 6
27374 Visselhövede
Telefon 04262-91960

ein Rind (Kalb). Der Rüde stammt aus dem Rudel Sternberg (Mecklenburg-Vorpommern). Dort wurde er erstmals 2021 nachgewiesen (Nutztierriss). Im Juli 2022 riss er ein Stück Wild bei Heidkrug (Kreis Verden), teilt Reding auf Nachfrage mit. Die bestätigten Wolfsterritorien müssen laut nationalen Monitoringstandards jedes Monitoringjahr erneuert nachgewiesen werden, um den bestehenden Status zu bestätigen.

Territorien, die im laufenden Monitoringjahr nicht durch Reproduktion, beziehungsweise den Nachweis von mehr als zwei Tieren (Wolfsrudel) oder wiederholte Nachweise (Wolfspaar und residenter Einzelwolf) bestätigt werden können, werden nach Abschluss des Monito-

ringjahrs in ihrem Status auf „Unklar“ herabgestuft.

Seit dem Jahr 2003 wurden in Niedersachsen 199 tote Wölfe an das Monitoring gemeldet. Die meisten dieser Wölfe sterben bei Autounfällen im Straßenverkehr. Seit dem Jahr 2008 konnten 1.473 Übergriffe auf Nutztiere dem Wolf als Verursacher (amtlich durch den NLWKN festgestellt) zugeordnet werden. Dabei wurden insgesamt 6.152 Tiere getötet, beziehungsweise so schwer verletzt, dass sie später eingeschläfert werden mussten

Kulturlandschaft

In unserer heutigen dicht besiedelten und intensiv genutzten Kulturlandschaft, bildet ein effizientes Management die Grundlage für ein

möglichst konfliktarmes Zusammenleben zwischen Mensch und Wolf. Für ein solches Management ist die valide Datengrundlage ein wichtiger Baustein. Die Meldung von Wolfshinweisen (zum Beispiel Sichtungen oder Fotofallaufnahmen) ist daher von hoher Bedeutung. Hinweise können entweder direkt an den Wolfsbeauftragten der IJN gemeldet, über ein Online-Formular auf der Internetseite www.wolfsmonitoring.com oder über die neue Smartphone-App „Wolfsmeldungen Niedersachsen“ direkt eingetragen werden.

Wichtig: Nur Wölfe oder Verdachtsaufkommen auf Wölfe, die in das Monitoring gemeldet werden, können auch offiziell als solche erfasst werden.

Umfrage: 361 Funktionsträger antworteten

Während der Seminare für Jägerschaftsvorsitzende, Kreisjägermeister und Hegeleiter im vergangenen Jahr wurde eine Umfrage hinsichtlich Beteiligung, Meldebereitschaft und Informationsbedarf in Bezug auf das Wolfsmonitoring der Landesjägerschaft Niedersachsen durchgeführt. Ziel war es, ein aktuelles Stimmungsbild abzufragen und daraus Maßnahmen abzuleiten, die dauerhaft mehr Leute dazu bewegen sollen, sich am Wolfsmonitoring zu beteiligen.

Insgesamt haben sich 361 Funktionsträger an der Umfrage beteiligt. Die Ergebnisse haben klar hervorgebracht, dass der Schutz sensibler Daten (zum Beispiel personenbezogene Daten und Standortdaten) beim Tätigen von Wolfsmeldungen besonders wichtig ist, beziehungsweise der Zweifel an deren Schutz eine wichtige Ursache für das Unterlassen einer Meldung ist.

Ersichtlich wird ebenfalls, dass oftmals die Meldewege oder sogar die Meldestelle (Wolfsbeauftragter der IJN) nicht gänzlich bekannt sind. Weiterhin zeigt sich, dass Gebiete mit hohem Wolfsvorkommen auch eine höhere Meldemüdigkeit aufweisen. Der Meldeaufwand ist für viele Beteiligte inzwischen zu hoch, da der Wolf bereits zum normalen Leben dazu-

gehört. Hervorzuheben ist zudem, dass oftmals die Sinnhaftigkeit des Monitorings in Frage gestellt wird. Die Erwartungshaltung durch die Tötung einer Wolfsmeldung wird oftmals nicht im Form einer erwarteten Managementmaßnahme erfüllt – der Fokus liegt auf der kurzfristigen Reaktion auf einzelne (und eigene) Meldungen. Die als repräsentativ interpretierten Ergebnisse dienen der Vorbereitung diverser Verbesserungsansätze. Zum besseren Schutz sensibler Daten soll das Angebot einer anonymisierten Meldemöglichkeit geprüft werden. Zur Verbesserung der Kommunikation und des Informationsflusses, wird eine Abfrage bei den Kreisjägerschaften zur Benennung eines regionalen Ansprechpartners in Sachen Wolf erstellt. Der Aufwand zur Tötung einer Wolfsmeldung soll durch technische Lösungen weiter reduziert werden. Verstärkte und gezielte Information der Mitglieder, soll regionale Defizite im Monitoring reduzieren. Weiterhin soll eine verbesserte Öffentlichkeitsarbeit die Meldebereitschaft in der restlichen Bevölkerung stärken, sowie dazu dienen, die im Wolfsmonitoring gesammelten und qualitativ hochwertigen Daten im Rahmen sachlicher Berichterstattungen rund um den Wolf in Niedersachsen zu vermitteln.

Raoul Reding

 **TAMKE**
Landmaschinen
& Bauschlosserei
IHR KOMPETENTER
STIHL -HÄNDLER
Wittorf Hobarg 10
27374 Visselhövede
Telefon 042 60 / 232

Handelskontor Fitschen KG

Trapezbleche
ab 12,95 €/qm
inkl. MwSt.

Alu-Terrassendächer
Doppelstabmatten
Stegplatten

27404 Heeslingen
Offenser Weg 1
Direkt am Kreisel
☎ 0 42 81/95 93 411
www.dachplatten24.de



- **Abbruch**
- **Erdarbeiten**
- **Transporte**
- **Container**
- **Entsorgung**
- **Brunnenbau**
- **Recycling**

Sprechen Sie uns an!

Koldehofe GmbH

Seit über 25 Jahren Ihr Spezialist
für Abbruch,
Erdarbeiten und Recycling

Telefon 04264/1420
www.koldehofe.de

Vom Jagdhundazubi bis zur Meisterprüfung

Aus dem Jagdgebrauchshundeverein Rotenburg

Im Frühjahr jeden Jahres steht die erste Verbandsprüfung für junge Jagdhunde an, die Jugendsuche oder auch Verbandsjugendprüfung (VJP). Sie ist eine so genannte Anlagenprüfung. Bewertet wird hierbei, ob der junge Hund seine Nase einsetzt, Spurwille hat, Suchen möchte und natürlich, ob schon eine Bindung zu seinem Hundeführer besteht. Noch wird alles relativ locker gesehen. Einige Vorbereitungstreffen sind erforderlich, um eher dem Hundeführer zu zeigen, was gefordert wird.

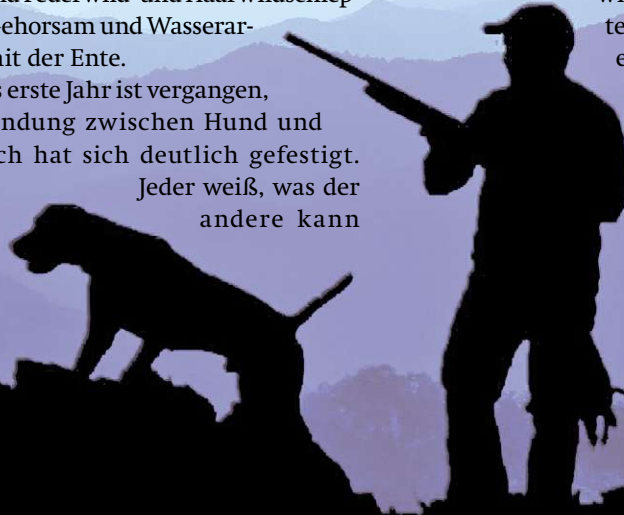
Im Herbst wird es ernst: Die Herbstzuchtprüfung (HZP) steht an. Hierfür muss der Hund schon etwas mehr können. Ab April wurde sich mindestens

einmal die Woche im Vorbereitungskurs getroffen, um gemeinsam mit den Hunden zu üben. Der Hund muss nun neben den weiter ausgearbeiteten Anlagenfächern, zum Beispiel Nasengebrauch, Suche, Vorstehen, Arbeitsfreude, auch schon einige Abrichtefächer bestehen. Das sind Federwild- und Haarwildschleppen, Gehorsam und Wasserarbeit mit der Ente.

Das erste Jahr ist vergangen, die Bindung zwischen Hund und Mensch hat sich deutlich gefestigt. Jeder weiß, was der andere kann

oder will. Nun wird es richtig ernst. Im Herbst des zweiten Jahres geht es zur Meisterprüfung für Jagdhunde, der Verbandsgebrauchsprüfung (VGP). Die Vorbereitungskurse dazu beginnen wieder im Frühjahr des Jahres, man trifft alte Bekannte aus dem Vor-Kurs zur HZP wieder, Freundschaften sind inzwischen entstanden.

Neben der Schleppen- sowie Wasserarbeit und der Suche kommt nun für den Hund noch die Fährtenarbeit dazu und das Vorstehen wird verfeinert. Der Hund soll stehen



Grafik: Mohamed Hassan/Pixabay



VOLKER DREYER
DACHDECKERMEISTER

- Flach- und Steildächer
- Fassaden-Verkleidung
- Bauklempnerei
- Altbausanierung

ENGE STRASSE 4 · 27389 STEMMEN
TEL: 0 42 67-95 36 33 · FAX: -95 36 34
www.dachdecker-dreyer.de



PETERS & PARTNER
STEUERBERATER
Partnerschaftsgesellschaft mbB

Am Heidensee 11 · Zevener Str. 5b · 27383 ScheeBel
Telefon 0 42 63/93 81-0 · Fax 0 42 63/93 81-27
Verdener Straße 27 · 27356 Rotenburg (Wümme)
Tel. 0 42 61/9 80 20 · Fax 0 42 61/98 02 20
E-Mail: info@peters-stb.de · www.peters-stb.de

Fahrschule aller Klassen
Unterricht · Aufbaukurse · 1. Hilfe-Kurse

Fahrschule Rogge Steinke

Mit Spaß und in lockerer Atmosphäre zum Führerschein!

Instagram icon, Facebook icon



Telefon: 0 42 67/14 47 · www.rogge-steinke.de
ScheeBel · Lauenbrück · Fintel



HAUSSCHLACHTEREI MIESNER
Herzhaftes vom Hof.

Dunkhorst 30
27383 ScheeBel / OT Sothel
Tel. 04263-1492
www.hausschlachter.de

WIR VERARBEITEN IHR WILDFLEISCH!

- Wildfleisch
- Dammwild
- Reh

z.B. zu Spanferkel (kleines Wildschwein), leckeren Braten, Mettwurst, Cabanossi oder Schinken.

bleiben und das Wild anzeigen, bis der Hundeführer dazu kommt und im besten Fall das aufgefundene Wild erlegen kann. Der Hund lernt zu stöbern, zu buschieren. Und natürlich die Fuchsschleppe sowie einen Fuchs über Hindernis zu bringen (apportieren). Gehorsam und genaue Ausführung der Übungen ist gefragt. Frei bei Fuß, Ablegen und trotz Schuss des Hundeführers außer Sicht soll der Hund ruhig liegen bleiben, bis er abgeholt wird. Korrektes Ausgeben des gefundenen Wildes ist ebenfalls wichtig. Das sind nur einige der geforderten Kenntnisse und Fähigkeiten.

Am Tag der Prüfung sind alle aufgeregt, bis auf die Hunde. Für die ist es ein Ausflug mit ihrem Menschen. Die Bindung ist nun so eng, dass er allerdings merkt, dass irgendetwas anders ist als sonst. Die ersten Prüfungseinheiten verlaufen noch gut, der Hundeführer entspannt sich etwas. Dann passiert es: Einem Gespann misslingt eine Einheit und sofort ist der eine oder andere voller Zweifel. „Das hat der Hund doch noch nie gemacht, wie wird meiner nun die Herausforderung meistern?“ Das Herz schlägt einem bis zum Hals und man ist so erleichtert, wenn alles dann doch klappt.

Letztlich ist es geschafft, die Prüfung überstanden. Vielleicht nicht so, wie es der Hundeführer sich gewünscht hat, weil er einfach zu aufgeregt war und seinen Hund so doch auch etwas verunsichert hat. Immer sind es Momentaufnahmen an diesem einem Tag oder bei der VGP auch an zwei Tagen Prüfung. Morgen kann alles schon wieder anders laufen.

Insgesamt sind mehr als zwei Jahre Arbeit und intensives Üben mit Hunden, Kursleitern und anderen Hundeführern auch noch im



Foto: Pixabay

privaten Bereich vergangen. Gute Gespanne sind zusammengewachsen, die sich aufeinander verlassen können.

In der nun folgenden Praxis wird sich das zeigen – und der eigene Hund ist sowieso immer der Beste.

Aber nach der Prüfung ist vor der Prüfung – es gibt ja noch mehr ... Vielleicht sieht man sich da wieder.

Bärbel Staab
Schriftführerin
Wehnsen 3b
27374 Visselhövede

E-Mail: rieko2020@ewe.net
Telefon: 0151-12437661

Schlachtere *Baden*

Vom Fechtung Profiteur
Ministerliche
Tipps aus Ihrem
Fischer
Fischgeschäft

– Partyservice –
Kalte und warme
Platten

– Wildverarbeitung –

27389 Lauenbrück · Berliner Str. 29
Telefon (0 42 67) 3 22

Die Jagdschule zwischen
Hamburg und Bremen

professionell
passioniert
praxisnah

**JAGDSCHULE
SOLTAU**

Marco Soltau, Lindenstraße 2,
27383 Scheeßel-Ostervesede
Tel.: 042 63 / 67 57 83-0
www.jagdschule-soltau.de

Husqvarna

AKTION

**MOTORSÄGE 445 II
15"**

Leistungsstarke Allroundsäge mit professionellen Eigenschaften. X-Torc® Motor mit geringerem Kraftstoffverbrauch und niedrigeren Emissionswerten. Automatischer Start-/Stoppschalter mit SmartStart und Kraftstoffpumpe.

Hubraum: 45,7 cm³, Leistung: 2,1 kW,
Schienenlänge: 38 cm,
Gewicht: 4,9 kg (exkl. Schneidausrüstung)
103 dB(A)*, 114 dB(A)***, 3,3/1 m/s²***

€ 479,-

Statt € 679,-



* Schalldruckpegel am Ohr der Bedienperson
** Schalleistungspegel garantiert
*** Äquivalenter Vibrationswert (a_{hvw})
vorderer/hinterer Handgriff

Alle Preise verstehen sich als unverbindliche Preis- oder Aktionspreis-Empfehlung und beinhalten 19 % MwSt. Solange Vorrat reicht. Nur bei teilnehmenden Händlern.

Wir beraten Sie gern!

KRÜGER
Forst-, Garten-, Land- und
Kommunaltechnik

27386 Brockel · Bahnhofstr. 35
Telefon (0 42 66) 9 30 90

Familienunternehmen Mahnken seit 1904
Telefon: 0 42 82 / 20 85 · Fax: 0 42 82 / 33 06
E-Mail: info@mbr-sittensen.de
www.mbr-sittensen.de

MBR
viehhandels union

Vorbereitungskurse zur Jagdhundausbildung 2023

Kursanmeldungen zu den aufgeführten Kursen und Vorbereitungen per E-Mail an kontakt@jgv-rotenburg.de oder über die jeweils genannten Personen. Alle Termine sind vorbehaltlich einer Änderung beziehungsweise der Durchführbarkeit. Änderungen können der Webseite jgv-rotenburg.de entnommen werden.

Welpenkurs I/2023

Beginn: Sonntag, 05.03.2023, 10 Uhr
(Anmeldung erforderlich)
Leitung: Tanja Bladauski, Telefon: 04267-633,
E-Mail: t.bladauski@t-online.de
Melanie Hoyer, Telefon: 0162-9898349

Vorbereitungskurs Verbandsgebrauchsprüfung (VGP) m. UF/VPS

Beginn: April 2023 (auf Anfrage)
Anmeldung erforderlich
Leitung: Andreas Jörs, Telefon: 0175-5916330,
E-Mail: kontakt@jgv-rotenburg.de

Vorbereitungskurs zur Brauchbarkeitsprüfung (BrP)

Beginn: Mai 2023 (auf Anfrage)
Anmeldung erforderlich
Leitung: Hans-Günter Krüger, Telefon: 0171-4775261
E-Mail: krueger-motorgeraete@gmx.de

Welpenkurs II/2023

Beginn: Sonntag, 02.07.2023, 10 Uhr
(Anmeldung erforderlich)
Leitung: Tanja Bladauski, Telefon: 04267-633,
E-Mail: t.bladauski@t-online.de
Melanie Hoyer, Telefon: 0162-9898349

Richterschulung

Beginn: Sonnabend, 12.08.2023, in Selsingen
Thema: Wasser und Feld
Praxis vor- und nachmittags
Kontakt: kontakt@jgv-rotenburg.de

Grillen

Beginn: Sonnabend, 19.08.2023
Anmeldung erforderlich

Prüfung	Prüfungstermin	Nennungsabschluss
Bringtreueprüfung (Btr)	19.03.	04.03.2023
Verbandsjugendprüfung (VJP)	01.04.	11.03.2023
Verbandsfährtschuhprfg. (VFsP)	03.09.	05.08.2023
Herbstzuchtprüfung (HZP)	16.09.	26.08.2023
Brauchbarkeitsprüfung (BrP)	07.10.	16.09.2023
Verbandsgebrauchsprfg. (VGP)	14./15.10.	23.09.2023
Brauchbarkeit	28.10.	07.10.2023
Zusatzfächer nach HZP		

Nennung auf Formblatt 1 – JGHV

Durch Eigentümer oder Führer mit deutlich lesbarer Druckschrift sorgfältig und vollständig auszufüllen. Eigentümer eines gemeldeten Hundes muss Mitglied eines dem JGHV angeschlossenen Vereins sein.

Anlagen per Post (wichtig):

- Kopie der Ahnentafel
- Zeugniskopien aller früher absolvierten Verbandsprüfungen und Leistungszeichen

Vor Prüfungsbeginn

Der Führer des Hundes muss dem Prüfungsleiter die Papiere des Hundes (Anlagen) im Original übergeben, seinen gültigen gelösten Jagdschein, den Impfpass und den Nachweis über einen ausreichenden Haftpflichtversicherungsschutz für seinen Hund sowie über die Zahlung des Nenngeldes zur Einsicht vorlegen.

Ansprechpartner des JGV Rotenburg/W. e.V.

Der Vorsitzende: Andreas Jörs, Kohlhofweg 11, 27383 Scheeßel, Telefon: 04263-301676, E-Mail: gaertnerrei-joers@ewetel.net

Stellvert. Vors.: Frauke Vehlow, Charlottenweg 25, 27357 Hassendorf, Telefon: 04264-406933, E-Mail: frauke.vehlow@gmx.de

Schriftführerin: Bärbel Staab, Wehnsen 3b, 27374 Visselhövede, Telefon: 0151-12437661, E-Mail: riek2020@ewe.net

Kassenwart: Günter Indorf, Heisterweg 3, 27383 Scheeßel, Telefon: 04263-2736, E-Mail: guenter.indorf@ewetel.net



Weitere Informationen
und Formulare wie das Formblatt
gibt es im Internet unter:
www.jgv-rotenburg.de





HÖRSYSTEME JARCHOW
Miteinander reden,
einander verstehen.



HÖREN NEU ENTDECKEN?
Jetzt anrufen!

 Kirchstrasse 4, 27383 Scheeßel

 www.hoersysteme-jarchow.de

 04263 - 98 38 757





Partner für Hörsysteme, Gehörschutz und Spezialist für Im Ohr Hörgeräte

Bestätigte Schweißhundführer

Frank & Silvia Stock
27383 Ostervesede
Hann. Schweißhund
Telefon: 04263-1354
Handy: 0152-09674370

Harald Westermann
27386 Brockel
Bayer. Gebirgsschweißhund
Telefon: 04266-954575
Handy: 0160-90283156

Günter Ludwigs
27442 Gnarrenburg-Brillit
Hann. Schweißhund
Immer zuerst auf Festnetz anrufen
Telefon: 04763-8028
Handy: 0170-3300920

Johann-Hinrich Willen
27432 Bremervörde
Bayer. Gebirgsschweißhund
Telefon: 04761-6822
Handy: 0171-5354154

Peter Gotthard
27432 Hipstedt
Hann. Schweißhund
Telefon: 04768-248
Handy: 0170-3300915

Hans-Jürgen Koldehofe
28870 Ottersberg
Hunderasse: A.-DBr.
Telefon: 04205-778451
Handy: 0171-2127507

Heinrich Lange
27374 Visselhövede
Hunderasse: A-DBr.
Handy: 0171-2758193

Ulrich Roland Nowak
27446 Deinstedt
Bayer. Gebirgsschweißhund/
Hann. Schweißhund
Telefon: 0151-75095295

Hegeringsbläsergruppen

Hegering Brockel
Jagdhornbläsercorps Waidmann's Ruh
Olaf Lüdemann · Telefon: 04266-2250
Übungsabend
jeden Donnerstag ab 21 Uhr
Gasthof Waidmann's Ruh · Wensebrock

Hegering Lauenbrück
Bläsergruppe Lauenbrück
Olaf Weidenhöfer
Telefon: 0151-16351841
Übungsabend
Mittwoch ab 19.30 Uhr
Helscher Hus · Helvesiek

Hegering Scheeßel
Bläsergruppe Scheeßel
Hanna Jahr · Telefon: 04265-1693
Übungsabend jeden Mittwoch um 20 Uhr
bei Hanna Jahr · Einloh

Hegering Visselhövede
Bläsergruppe Visselhövede
Carmen Hayer · Telefon: 04260-951939 · Handy: 0152-25169288
Übungsabend jeden Dienstag ab 18.30 Uhr Einsteiger,
19 Uhr Fortgeschrittene und 19.30 Uhr Probe für alle
Gasthaus Waidmannsruh · Egenbostel

Hegering Kirchwalsede, Bläsergruppe Kirchwalsede
Alke Müller · Telefon: 04266-2193
Übungsabend jeden Montag um 20 Uhr
Waldhof Wegener · Unterstedt

Hegering Rotenburg, Rotenburger Bläsergruppe
Ann-Christin Twesten · Telefon: 01511-1505896
Übungsabend jeden Mittwoch 20 bis 22 Uhr,
Einsteiger/Anfänger ab 19.30 Uhr
Schießstand Ahlsdorfer Forst · Rotenburg

Hegering Sottrum, Jagdhornbläsercorps Waidmannsheil
Heiner Osmers · Telefon: 0171-6234261
Übungsabend jeden zweiten Dienstag um 20 Uhr
Gasthaus Seeger · Reeßum

Die Original Brockeler Jagdhornbläser
Stephan Lohmann · Telefon: 04266-8993
Übungsabend Dienstag an wechselnden Orten,
jeden ersten Dienstag im Monat im „Bauwagen“

Jagdgebrauchshundeverein

Andreas Jörs
Kohlhofweg 11 · 27383 Scheeßel
Telefon: 04263-301676
Handy: 0175-5916330
E-Mail: gaertnerer-joers@ewetel.net

Damwildhegegemeinschaften

Hegegemeinschaft Luhne und Damwildring Rotenburg-Verden
Vorsitzender: Henning Küper
Revierförsterei Luhne · 27356 Rotenburg
Telefon: 04261-2934 · Fax: 04261-943659
E-Mail: Henning.Kueper@nfa-rotenbg.niedersachsen.de

Hegegemeinschaft Grafel
Vorsitzender: Ludger Brinker
Hasseler Dorfstraße 8 · 27386 Hemsbünde
Telefon: 04260-1273 · Fax: 04260-1249

Visselhövede-West
Vorsitzender:
Heinz-Ulrich Rosebrock
Im Busch 3 · 27308 Kirchlinteln-Odeweg
Telefon: 04237-1033 · Fax: 04237-1215
Handy: 0172-8438107
E-Mail: h-u.rosebrock@web.de

Hegegemeinschaft Löverschen
Vorsitzender: Friedrich Averbek
Woltem 3 · 29614 Soltau
Telefon: 05197-395

Scheeßel-Lauenbrück
Vorsitzender: Marco Soltau
Lindenstraße 2
27383 Scheeßel-Ostervesede
Telefon: 04263-6757830
Fax: 04263-6757831
Handy: 0151-25236886
E-Mail: Marco.Soltau@jaegerschaft-row.de

Wedehof-Spange
Vorsitzender: Hans-Henning Meyer
Brammer Hauptstraße 2
27308 Kirchlinteln
Telefon: 04236-319

Hegegemeinschaft Stellichte
Vorsitzender: Jochen Meyer
Hamwiede 6 · 29664 Walsrode
Handy: 0171-5602445
E-Mail: jochenmeyer51@gmail.com

Hegegemeinschaft Trochel
Vorsitzender: Dennis Preißler
Schulstraße 3 · 27386 Bothel
Telefon: 04266-315

www.specht-bauleistung.de



Ihr starker Partner aus der Region
Fachmännische Hilfe bei kleinen und großen Projekten

Erdarbeiten

Baustoffhandel

Abbruch

Transport

Recycling und
Entsorgung

Specht Baustoffhandel Transport und Entsorgung GmbH & Co. KG

Otto-von-Guericke-Straße 8-10, 27356 Rotenburg/Wümme, T. +49 4261 9391-0

Uwe Ehlbeck

Tiefbau & Kläranlagen-Wartungsservice

Littje Dörf 32
27356 Rotenburg

Unser Leistungsspektrum:

- Kläranlagenbau und Wartung
- Kanalbau
- Tiefbauarbeiten
- Baumfällung
mit einem Schnittgriff
- Heckenpflege
- Spundwände



Telefon 042 68/95 31 90
Telefax 042 68/95 31 91
E-Mail Uehlbeck@t-online.de



HA GENAU DANN HÖREN, WENN ES DARAUF ANKOMMT ACTIVE

~~889,00 €~~
jetzt **849,00 €**

- Aktiver Gehörschutz für Jäger & Sportschützen (bis 164 dB)
- Bis zu 5-fache Verstärkung
- Kommunikation & Schutz am Schießplatz
- Näherndes Wild frühzeitig wahrnehmen
- Bestes Richtungs- und Umgebungshören



MADE IN GERMANY

Ein Knacken im Unterholz, das Flüstern des Kollegen, eine ruhige Hand beim Schuss – die Jagd fordert unsere Sinne wie kaum eine andere Tätigkeit. Vor allem dem Gehör kommt dabei eine unschätzbare Bedeutung zu. Zum einen müssen die Ohren leiseste Geräusche wahrnehmen, zum anderen ist es wichtig, das Gehör vor dem lauten Knall des Schusses zu schützen.

Hörluchs hat mit der HA Active-Serie ein intelligentes System entwickelt, das bei der Jagd einen echten Vorteil bietet: Das kleine, maßangepasste Gerät schützt das Hörvermögen nicht nur bei sehr lauten Geräuschen, sondern kann die Umgebungslautstärke auch um das Fünffache verstärken. „Hören wie ein Luchs“ wird mit dem HA Active vom Sprichwort zur beeindruckenden Realität.

Aktiver Gehörschutz für optimales Hören bei der Jagd

Der Nutzer kann die Lautstärke stufenlos einstellen und verfügt so über ein deutlich verbessertes Hörvermögen. Kommt es zum Schuss, dringt so genannter Impulsschall an das Ohr. Der HA Active registriert diesen Lärm in Echtzeit und schließt den Geräushdurchlass komplett ab – damit ist die Dämmleistung eines klassischen Gehörschutzes gewährleistet. Sofort nach Ende des Impulses öffnet das System die Begrenzung in Echtzeit wieder.

Individuell angepasst und zertifiziert

Die Form des aktiven Gehörschutzes von Hörluchs ist maßangepasst: Durch eine Abformung vom Ohr des Trägers kann das Gerät individuell hergestellt werden. Zusätzlich ist der HA Active Pro 10 PSA-zertifiziert und entspricht der neuen Verordnung für persönliche Schutzausrüstung. Das Gerät ist für den Einsatz im Freien gebaut, Schweiß und Feuchtigkeit können ihm nichts anhaben.

Überzeugen Sie sich selbst: Kostenlos testen!

Sie können das Gerät kostenlos bei einem Partnerhändler vor Ort testen. Unsere Partner-Akustiker haben den zum Testen entwickelten HA Active Unifit vor Ort, der durch unterschiedlich große Stöpsel für jedes Ohr geeignet ist. Jäger können dadurch das Gerät kurzzeitig ausleihen und sich so selbst von der Qualität überzeugen. Falls Sie sich für den Kauf des HA Active entscheiden, wird der Fachhändler gleich vor Ort die Abformungen des Ohres nehmen.



„Ein guter Gehörschutz ist bei der Jagd unverzichtbar. Der HA Active ist im jagdlichen Alltag ein guter Helfer. Die Vorteile liegen auf der Hand:

Er sitzt deutlich besser als ein Kapsel-Gehörschutz, es entsteht kein Hitze-Stau und ich habe keine Probleme beim Auflegen der Waffe. Ich werde ihn im Rahmen der Drückjagd-saison weiter ausgiebig nutzen.

In meinem YouTube-Video zeige ich die Entstehung des aktiven, maßangefertigten Gehörschutzes HA Active Pro.“ **Freddy Lietz, passionierter Jäger**

HÖRGERÄTE-AKUSTIK

SCHUMACHER

Am Wasser 3 in Rotenburg Telefon: 04261-96 23 66 www.schumacher-hoeren.de